

Erscheint  
auch Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaktion, — Anzeigen aber  
an die Expedition derselben  
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 8.

Leipzig, Mittwoch den 12. Januar.

1870.

## Amtlicher Theil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

#### Braun'sche Hofbuchh. in Carlshafen.

325. **Lehr., F.**, die Theorie u. Praxis d. pädagogischen Unterrichts an den deutschen Schullehrer-Seminaren, gr. 8. Geh. \* 12 $\frac{1}{2}$  M.
326. † **Wochenblatt** d. landwirthschaftlichen Vereins im Großherzogth. Baden. Jahrg. 1870. Nr. 1. Hoch 4. In Comm. pro expt. \* 1 M.

#### Brockhaus in Leipzig.

327. **Bibel-Lexikon.** Realwörterbuch zum Handgebrauch f. Geistliche u. Gemeindeglieder. In Verbindg. m. Bruch, Diestel, Dillmann ic. hrsg. v. D. Schenkel. 16. Hft. Lex.-8. \* 1 $\frac{1}{2}$  M.
328. **Fessler, J. A.**, Geschichte v. Ungarn. 2. Aufl. bearb. v. E. Klein. Mit e. Vorwort v. M. Horváth. 9. Lfg. gr. 8. Geh. \* 2 $\frac{1}{2}$  M.
329. **Handbuch**, politisches. Staats-Lexikon f. das deutsche Volk. 7. Hft. Ver.-8. \* 1 $\frac{1}{2}$  M.
330. **Heinsius, W.**, allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniß aller von 1700 bis Ende 1867 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. 14. Bd., die Literatur von 1862—1867 enth. hrsg. v. R. R. Heumann. 10. u. 11. Lfg. gr. 4. Geh. à \* 5 M.; Schreibp. à \* 1 M. 6 M.

#### Brockhaus in Leipzig ferner:

331. **Rönne, L. v.**, das Staats-Recht der preußischen Monarchie. 3. Aufl. 5. Lfg. gr. 8. Geh. \* 2 $\frac{1}{2}$  M.

#### Heinrichshofen'sche Buchh. in Mühlhausen.

332. **Förber-Zeitung**, deutsche. Red. v. J. L. Geyer. 6. Jahrg. 1870. Nr. 1. 4. pro expt. \* 2 $\frac{1}{2}$  M.

#### Held'sche Buchh. in Neu-Ulm.

333. **Rast, M.**, vollständiges Taschenbuch f. Flächen- u. Körperberechnung. 3 Abthlgn. gr. 8. Mainzheim. Geh. \* 1 M. 26 M.
- Inhalt: 1. Die Flächen- u. Körperberechnung. — 2. Theoretisch-praktisch-geometrisches Zeichnenbuch. — 3. Ausführliche u. leichtfaßliche Belehrung üb. die Rechnungsarten v. den Decimalbrüchen u. das Ausziehen der Quadrat- u. Kubikwurzel.

#### Klinthardt in Leipzig.

334. **Jugendblätter**, deutsche. Mit Illustr. Red.: K. Petermann. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich \* 2 $\frac{1}{2}$  M.

335. **Lehrerzeitung**, allgemeine deutsche. Hrsg. v. A. Berthelt, unter Mitwirkg. v. J. Schnell. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich \* 1 M.

336. **Schulzeitung**, sächsische. Red.: A. Berthelt, M. Heger, J. Jäkel, A. Lansky, K. Petermann. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich \* 1 M.

337. **Sonntagshotte**, der. Red.: Floren. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 8. Halbjährlich \* 8 M.

338. **Zeitschrift**, neue, f. deutsche Spiritussäftrianen. Hrsg. v. U. Schwarzwälder. 4. Jahrg. 1870. gr. 8. Halbjährlich \* 1 M.

339. **Zeitung**, agronomische. Hrsg.: U. Schwarzwälder. 25. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich \* 4 M.

## Nichtamtlicher Theil.

Der neueste Entwurf eines Gesetzes für den Norddeutschen Bund betr. das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen, dramatischen Werken und Werken der bildenden Künste.

II.\*)

0. Eine materielle Abweichung enthält ferner §. 10., indem die Frist, binnen welcher der Urheber von Aufsätzen in periodischen Werken dieselben neu abdrucken lassen kann, von fünf Jahren auf zwei herabgesetzt worden ist, und es ihm ferner gestattet ist, diesen Abdruck auch in anderen periodischen Werken zu bewirken. Leider ist der Leipziger Antrag, dem Autor ein gewisses Erpropriationsrecht zu Gunsten von Gesamtausgaben bezüglich seiner Einzelwerke einzuräumen, nicht berücksichtigt worden. Daß die Bestimmung, falls man ihr materiell beipflichtet, in ein Nachdrucksgebot gehört, scheint mir ganz unzweifelhaft zu sein; das Obligationenrecht ist durchaus unzureichend, die Verhältnisse von Urheber und Verleger juristisch

klarzulegen. Eine Behandlung des Gegenstandes wäre aber natürlich auch mit Rücksicht auf den oben berührten Schlussatz von §. 2. sehr wünschenswerth gewesen.

§. 11. enthält ebenfalls nur redactionelle Abweichungen; der §. 11. Passus über die Wahrnehmung des Rechtes an anonymen oder pseudonymen Werken ist nach §. 30. verwiesen.

§. 12. hat den bereits bei §. 2. erwähnten Zusatz erhalten, §. 12. welcher bestimmt, daß postume Werke nur dann auf 30jährigen Schutz Anspruch machen können, wenn sie innerhalb 30 Jahren nach dem Tode des Urhebers erscheinen.

§. 12. des A. G. ist in Folge der durch §. 8. bewirkten Gleichstellung der Herausgeber und Unternehmer mit dem Urheber nun ganz gestrichen; ebenso ist in §. 12. des N. G. die Bestimmung in §. 13. des A. G. über den Schutz der Verfasser von Beiträgen in Folge der bei §. 9. erwähnten Bestimmung gestrichen worden.

In §. 14. ist nur die Schlussbestimmung gestrichen, die füglich §. 14. entbehrt werden kann; §. 15. gibt die aus §. 7. hierher verwiesene bis 17. Schutzfrist für Übersetzungen, §. 16. (15. d. A. G.) ist unverändert. §. 16. und 17. des A. G. sind den Leipziger Anträgen entsprechend ge-

\*) I. S. Nr. 6.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

strichen; der Schutz kann also nicht durch neue Auflagen verlängert werden.

§. 17. des N. G. stellt §. 70. des A. G. an diese Stelle und lautet jetzt: „Ein Heimfallsrecht des Fiscus oder anderer zu herrenlosen Verlassenschaften berechtigter Personen findet auf das ausschließliche Recht des Urhebers und seiner Rechtsnachfolger nicht statt.“ Was die Stellung des Paragraphen anlangt, so glaube ich, daß er sich seiner Natur nach an §. 3. anschließen muß. Materiell bietet die Einschaltung der Worte: „und seiner Rechtsnachfolger“ zu manchem Zweifel Anlaß, namentlich insofern darunter auch der Verleger verstanden wird; was geschieht, wenn der Nachlaß des Verlegers herrenlos ist, das Recht des Urhebers oder seiner Erben aber noch besteht, oder umgekehrt? Ein neuer Beleg, daß das Obligationenrecht nicht ausreicht, um das Verhältniß von Urheber und Verleger zu erklären.

Der Abschnitt e. „Entschädigungen und Strafen“ ist einer ziemlich tiefgreifenden Änderung unterworfen worden. Derselbe ist zweifellos die schwächste Partie der früheren Entwürfe, sowohl des Börsenvereins-, als des alten Bundesraths-Entwurfs gewesen, und die Leipziger Berathungen haben nicht vermocht, ihn wesentlich zu verbessern. Derselbe hat die Aufgabe, einmal die civilrechtlichen Folgen des Nachdrucks festzustellen, sodann den Nachdruck aber auch unter dem Gesichtspunkte des Criminalrechtes zu betrachten. Man hat nun die Sache dadurch verwirrt, daß man beide Gesichtspunkte in buntestem Wechsel durcheinander gemengt, namentlich die civilrechtliche Entschädigung von den criminalistischen Voraussetzungen von Absicht und Verschuldung abhängig gemacht hat, und anderseits die Entschädigung anscheinend ganz losgelöst hat von der Frage, ob überhaupt ein Schade vorhanden sei, sie also in eine Strafe verwandelte. Nach der civilistischen Seite ist dadurch der schwere Nachtheil entstanden, daß der Beweis sich mit auf innere Thatsachen, Vorsatz oder Fahrlässigkeit, zu erstrecken hat, und daß, wenn dieser Beweis nicht gelingt, die Entschädigung sich auf die Bereicherung beschränkt. Beides haben die beteiligten Buchhändler bei den Leipziger Berathungen empfunden, und wenn von juristischer Seite Einwendungen gemacht worden sind, namentlich auch darauf erwidert worden ist, daß für Schaden nur der verantwortlich gemacht werde, den eine Verschuldung treffe, so ist zu bemerken, daß Derjenige, der auf fremdem Felde erntet, entschädigen muß, auch wenn er sich in bestem Glauben befindet; man muß nur seine Haftpflicht auf den wirklichen Schaden beschränken, und nicht zu einer Strafe erweitern. Nach der criminalistischen Seite führt das System zu einem: bis in idem, doppelte Strafe für ein Vergehen.

Dies im Allgemeinen vorausgeschickt, ist im Einzelnen folgendes zu bemerken:

§. 18. In §. 18. ist das Wort „wissenschaftlich“ durch „vorsätzlich“ ersetzt, was jedenfalls im Gegensatz zu „Fahrlässigkeit“ correcter ist; über das Verhältniß dieser Erfordernisse zur Civilklage habe ich mich soeben ausgesprochen; aber auch in Bezug auf die Criminalklage scheinen mir dieselben weit über das Ziel zu schießen. Von dem strafrechtlichen Gesichtspunkte aus kann der Nachdruck nur unter die Vergehen gegen das Eigenthum gebracht werden; wenigstens ist nach meiner Überzeugung, wie schon oben bemerkt, die Frage, wie weit eine Verlehung von Personenrechten vorliege, eine ganz selbständige. Aber auch von dieser Distinction abgesehen, so wird nach criminalistischen Grundbegriffen das Vergehen des Nachdrucks nur als ein dolosus zu denken sein, und zwar wird meines Erachtens die Absicht, sich oder Anderen einen unrechtmäßigen Gewinn zu verschaffen, zu erfordern sein. Die criminelle Strafbarkeit auch auf Fahrlässigkeit auszudehnen, scheint mir um so bedenklicher, als die Frage, ob ein Nachdruck vorliege, in vielen Fällen äußerst schwierig ist, und die Entscheidung der Sachverständigen und des Richters

keineswegs immer im voraus mit Zuversicht zu errathen ist. Auch der Bundesgezehentwurf und das bayrische Gesetz beschränken die Strafbarkeit bekanntlich auf den Dolus.

Es scheint mir durchaus mehr im Interesse der Autoren und Buchhändler zu liegen, ihre Schutzbedürfnisse der gewöhnlichen Rechtsordnung anzupassen, als durch exceptionell harte Bestimmungen vielleicht eine Reaction herauszubeschwören, die auch den legitimen Anforderungen ihre Erfüllung versagen würde. Deshalb ist es auch nur zu billigen, wenn der aus den Bedürfnissen der Civilklage hervorgegangene Leipziger Antrag, die Erfordernisse der Absicht und Schuld hier ganz zu streichen, und nur durch einen bei §. 24. einzuschließenden Passus eine Art Exceptionsbeweis der Unschuld nachzulassen, nicht angenommen worden ist; es würde dies gegen die erste strafrechtliche Regel verstößen, daß Jeder seine Schuld nachgewiesen werden müsse.

In den Worten: „in der Absicht, denselben zu verbreiten“, sind in Folge des bei §. 25. des A. G. gestellten Leipziger Antrags die Worte eingeschoben worden: denselben „innerhalb oder außerhalb des Norddeutschen Bundes“ zu verbreiten. Es mag nun ganz richtig sein, daß die Herstellung von Nachdruckswerken für das Ausland leicht zu Missbrauch benutzt werden kann, allein ein derartiger polizeilicher Gesichtspunkt kann doch, meines Erachtens, nicht zur Construction von Rechtshäthen benutzt werden. Es fragt sich nun, legt das Gesetz den Begriff des Nachdrucks in die Thatache der Verbreitung, oder erfordert es noch etwas dazu? Und das ist nun der Fall; es fordert, wenn auch nicht die Thatache, doch die Absicht der Verbreitung. Dies hat nun nur dann einen Sinn, wenn diese Absicht eine Widerrechtlichkeit enthält; dies muß aber bezüglich desjenigen Auslandes, welches nicht durch Verträge dem Norddeutschen Bunde gleichgestellt ist, entschieden verneint werden; die Frage der Widerrechtlichkeit ist lediglich nach dem Rechte des betreffenden Landes zu entscheiden, und die Absicht, in einem solchen Lande Bücher verbreiten zu wollen, die am Orte der Herstellung Nachdruck sind, kann keine Widerrechtlichkeit sein. Man muß also entweder das Requisit der Verbreitung fallen lassen, und meines Erachtens mit Unrecht, oder dasselbe auf das Herrschaftsgebiet des Gesetzes beschränken (vergl. §. 72.).

Im zweiten Absatz ist statt der im A. G. enthaltenen Bezugnahme auf die „Landesgesetze“ gesagt, nach Maßgabe der allgemeinen Strafgesetze. Man hat dabei jedenfalls an die im Werke begriffene norddeutsche Strafgesetzgebung gedacht. Wie drakonisch übrigens die angedrohten Geldstrafen sich gestalten, wenn man sie in Freiheitsstrafen verwandelt, ergibt eine Berechnung nach dem sächsischen Strafgesetzbuche. Nimmt man da auch den höchsten Satz von fünf Thaler per Tag, so würde eine Geldstrafe von 1000 Thalern immer noch einer beinahe 7 monatlichen Gefängnisstrafe gleichkommen. Eine solche würde dem allgemeinen Rechtsgefühl entschieden widersprechen; es dürfte daher zu empfehlen sein, ein nicht zu hohes Maximum der Gefängnisstrafe zu bezeichnen, das bei der Verwandlung der Geldstrafe nicht überschritten werden darf.

§. 19. entspricht §. 23. des A. G.; es ist aber nicht zweckmäßig, §. ihn vor §. 20. zu stellen, da er erst durch den Gegenatz zu letzterem verständlich wird; letzterer legt der Schädenberechnung den Nettopreis der berechtigten Exemplare zu Grund, und §. 19. bestimmt alsdann, was geschehen soll, wenn diese Berechnung unausführbar ist, weil das Werk noch nicht erschienen ist.

Die niedere Entschädigungsgrenze von 50 Exemplaren ist trotz § des Leipziger Antrags, dieselbe wieder auf 200 zu erhöhen, belassen worden.

Es muß aber überhaupt gefragt werden, ob es nach der gänzlich verschiedenen Stellung, welche der neuere Entwurf dem Richter im Verhältniß zu den Sachverständigen-Vereinen hat, noch einen

Sinn habe, eine Minimal- und Maximalgrenze zu ziehen. Nach dem A. E. hatte, wenn die Höhe des Schadens nicht erwiesen war, und, was selbstverständlich sein dürfte, der Kläger seinen Anspruch nicht auf eine niedrigere Summe gerichtet hatte, der Sachverständigen-Verein in für den Richter bindender Weise den Schaden in der Grenze von 50 bis 1000 Exemplaren frei zu bestimmen. Wurde vom Kläger ein höherer als 1000 oder vom Beklagten ein geringerer als 50 behauptet, so hatten die Sachverständigen nur ein Gutachten abzugeben, welches der Richter zu berücksichtigen hatte, aber an welches er nicht gebunden war.

Nach dem neuen Entwurf ist der Richter zur Einholung eines Gutachtens des Sachverständigen-Vereins nur auf Antrag einer Partei verpflichtet (§. 32.), er ist aber an dieses Gutachten weder in Bezug auf die Frage, ob Nachdruck vorliege, noch in Bezug auf die Höhe der Entschädigung gebunden; in beiden Richtungen hat er vielmehr „nach seiner freien, aus dem Inbegriff der Verhandlungen geschöpften Überzeugung zu entscheiden“ (§. 31.), ohne an positive Regeln über die Beweismittel gebunden zu sein. Wenn es nun trotzdem in §. 20. heißt: „Wenn die Höhe des Schadens nicht als erwiesen anzusehen ist, so ist der Betrag der Entschädigung nach Beschaffenheit der Umstände auf eine dem Nettopreise von fünfzig bis tausend Exemplaren gleichkommende Summe vom Richter nach freiem Ermessen zu bestimmen“, so weiß man in der That beide Bestimmungen nicht recht zu vereinbaren; denn wollte man annehmen, der Richter müsse, wenn er die Überzeugung hat, daß gar kein Schaden geschehen ist, oder ein niedriger, als 50 Exemplare Werth, dennoch auf das Minimum von 50 Exemplaren erkennen, so würde dies in directem Widerspruch mit §. 31. stehen; Gleicher gilt analog von der Maximalgrenze. Ich vermag also nicht zu erschließen, was diese Grenzen noch sollen, wenn man das richterliche Ermessen ganz frei walten lassen will; und es bleibt nur noch zu erwägen, ob die Beseitigung der im A. E. enthaltenen Stellung der Sachverständigen-Vereine zu rechtfertigen sei. Derselbe wird in buchhändlerischen Kreisen nur sehr ungern gesehen werden; und doch möchte ich dem N. E. nicht Unrecht geben. Es kann sich meines Erachtens wohl fragen, ob man das Gericht mit Fachmännern besetzen solle, was übrigens bei Handelsgerichten schon mehr oder weniger der Fall sein wird; aber dem Gerichte selbst das Urteil zu nehmen und ersteres bloß zum Vollstrecke des Gutachtens der Sachverständigen-Vereine zu machen, das scheint mir doch nicht bloß eine zu starke Zumuthung an das Rechtsgefühl der Gerichte zu sein, sondern auch der verfassungsmäßigen Stellung der Gerichte zu widersprechen. Es scheint mir aber anderseits den Bedürfnissen volle Genüge geschehen zu sein, wenn das Urteil des Richters über die Höhe des Schadens von jeder Beweisregel entbunden ist; denn nur die Schwierigkeit des Schädenbeweises ist es bis jetzt gewesen, was zur gerechten Beschwerde gereicht hat. Hegt man Misstrauen, daß die Erkenntnisse der Gerichte zu mild ausfallen werden, so kann man vielleicht, wie es §. 21. des A. E. gethan hat, das Herabgehen unter die Minimalgrenze von einem exceptivischen Beweise des Beklagten abhängig machen, aber es wäre ungerecht, hier einen formalen Beweis zu fordern, während man dem Kläger gegenüber das freie richterliche Ermessen walten läßt.

§. 21. des N. E. dehnt die im §. 26. des A. E. geordnete strafrechtliche Haftbarkeit Desjenigen, der vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit Jemand zu einem Nachdruck veranlaßt, auch auf die Ersatzverbindlichkeit aus, und bestimmt, daß, wenn auch der Nachdrucker selbst nach §. 18. ersatzverbindlich ist, Beide solidarisch haften sollen. Es ist nun ganz richtig, daß die Nachdrucksklage nicht bloß unter dem Gesichtspunkte der Negatorienklage betrachtet werden kann, sondern auch unter dem der Schuld aus unerlaubten Handlungen, und da aus den letzteren auch der Anstifter und Theilnehmer mit schadenersatzverbindlich werden, so kann die gedachte Bestimmung nicht mißbilligt werden,

nur scheint mir allerdings eine größere Klarheit über die Arten der Theilnahme und danach Unterscheidung der Folgen wünschenswerth; oder soll man „veranlassen“ für identisch nehmen mit „anstiften“? Dem würde aber widersprechen, daß die Veranlassung aus Fahrlässigkeit soll geschehen können. Die Veranlassung muß eine absichtliche sein, aber die Verschuldung hierbei kann eine vorsätzliche oder fahrlässige sein.

Durch ein neues drittes Alinea wird endlich die Strafbarkeit und die Ersatzverbindlichkeit der übrigen Theilnehmer den allgemeinen Bundes- und Landesgesetzen unterstellt.

In §. 22. (27. des A. E.), die Confiscation des Nachdrucks und §. 22. der Vorrichtungen betreffend, sind den Leipziger Anträgen entsprechend die Worte eingeschaltet: „oder ihrer gefährdenden Form zu entkleiden“, und die Alinea 2. u. 4. eingefügt, welche den Fall des theilweisen Nachdrucks regeln, und die Confiscation ausdrücklich auch auf den unverschuldeten Nachdruck ausdehnen. Ein neues Alinea 3. endlich regelt die Frage, gegen wen die Confiscation zulässig ist, in folgenden Worten: „Die Confiscation erstreckt sich auf alle diejenigen Nachdrucks-Exemplare und Vorrichtungen, welche sich im Eigentum des Veranstalters des Nachdrucks, des Druckers, der Sortimentsbuchhändler und Desjenigen, welcher den Nachdruck veranlaßt hat (§. 21.), befinden.“ Die Redaction ist nicht ganz glücklich, denn danach würde z. B. ein Verkauf an einen Buchhändler eine ganze Auflage der Confiscation entziehen können; das Kriterium soll doch jedenfalls der Übergang des Besitzes in Privathände sein, worunter z. B. auch die Privatbibliothek eines Buchhändlers zu verstehen sein würde. Ein Antiquar würde jedenfalls der Bestimmung mit unterliegen, sofern er das Exemplar vom Buchhändler hat, meines Erachtens aber auch, wenn er es durch Kauf von einem Privaten wieder in den Verkehr bringt.

In §. 23. (§. 25.) sind die Eingangsworte „Der Nachdruck ist §. 23. vollendet“ verändert in: „Das Vergehen des Nachdrucks ist vollendet“; eine Ausdrucksform, die wohl auch ihr Aufallendes hat. — Ich kann mich ferner auch hier nicht damit befrieden, daß das Gesetz die Herstellung eines Nachdrucks im Auslande für das Ausland für ein nach dem Gesetze zu bestrafendes Vergehen erklärt; es widerspricht dies den Prinzipien des Strafrechtes, wie sie z. B. in §. 8. des sächsischen Strafgesetzbuches ausgesprochen sind. Strafbar kann die Handlung im Auslande nur werden, wenn ihr die Absicht zu Grunde liegt, den Inländer in seinem Rechtsgebiete zu schädigen. — Neu ist in diesem Paragraph Alinea 2.: „Auch die Herstellung eines einzelnen Exemplars ist zur Vollendung des Nachdrucks ausreichend, sobald aus den Umständen erhellt, daß die Herstellung einer Mehrheit von Exemplaren beabsichtigt war.“ Nach §. 18. ist jedenfalls noch vorauszusehen, daß die Absicht auch auf Verbreitung gerichtet war. Eine eigenthümliche criminalistische Auffassung ist es immerhin, ein Vergehen für vollendet zu erklären, dabei aber an der Voraussetzung festzuhalten, daß die Absicht noch auf Wiederholung desselben Vergehens gerichtet gewesen sein müsse.

In Alinea 3. ist entgegen dem früheren Entwurfe (§. 25.) und den dabei gestellten Leipziger Anträgen der Versuch ausdrücklich für straflos erklärt; aus inneren Gründen gewiß nicht, ich wußte aber auch nicht, welche äußere Gründe diese Bestimmung rechtfertigen könnten. Daß keine Entschädigungsverbindlichkeit beim Versuche anzunehmen ist, finde ich sachgemäß. §. 25. des A. E. sprach aber auch nur von Strafe. Es muß daher die Bestimmung um so mehr bestreiten, als das Gesetz die Vollendung des Vergehens in ein Stadium rückt, wo nach strafrechtlichen Begriffen eigentlich erst von Versuch die Rede sein kann; wie z. B. das Falschmünzen erst vollendet wird, wenn das gefälschte Geld ausgegeben wird, während die Herstellung des Geldes nur als vollendeter Versuch behandelt wird.

§. 24. ist neu: „Die Bestrafung des Nachdruckers und des Ver- §. 24.

anlassers des Nachdruckes tritt auch dann ein, wenn durch den Nachdruck dem Berechtigten ein vermögensrechtlicher Schaden nicht zugefügt worden ist." Ist eine nothwendige Folge von §. 23., aber auch eine strafrechtliche Singularität.

§. 25. §. 25. bestimmt im Widerspruch mit §. 29. des A. G., daß eine Erhöhung der Strafe über das höchste gesetzliche Strafmaß nicht statt habe; bei der Höhe dieses Maßes, namentlich bei Verwandlung in Gefängnisstrafe, kann ich diese Bestimmung nur billigen.

§. 26. §. 26. acceptirt die von der Leipziger Conferenz beantragte milde Behandlung der Uebertragung der in §. 6. b. u. c. wegen Angabe der Quelle getroffenen Bestimmungen.

§. 27. §. 27. modifizirt etwas §. 30. des A. G. über die Haftbarkeit und Bestrafung des Verbreiters von Nachdruck; zuvörderst ist statt „wissenschaftlich und gewerbemäßig“ gesagt „vorsätzlich“; später aber heißt es: „gewerbemäßig feilhält, verkauft oder in sonstiger Weise verbreitet“. Dies ist also wohl auch auf den Nichtbuchhändler zu erstrecken, und es entsteht nun die Frage, ob die Veräußerung eines Exemplars schon als „Verbreitung“ anzusehen sei? oder soll sich das „gewerbemäßig“ auf alle drei Zeitwörter erstrecken? — Die Entschädigung soll erfolgen „nach Maßgabe des verursachten Schadens“, die Bezugnahme auf frühere Paragraphen fehlt; es kommt also die Anwendung der Maximal- und Minimalgrenze nicht in Betracht. — Alinea 2. entspricht dem Leipziger Antrage, daß die Confiscation auch gegen den fahrlässigen Verbreiter gehen soll.

§. 28. Im Abschnitt für „Verfahren“ ist zunächst in §. 28. Al. 2. der Leipziger Antrag bezüglich der Schiedsgerichte in folgender Form berücksichtigt: „Es steht jedoch den Beteiligten frei, im Falle des Einverständnisses den unter ihnen streitigen Entschädigungsanspruch durch schiedsrichterliches Urtheil eines Sachverständigen-Vereins (§. 33.) endgültig entscheiden zu lassen.“ Also nur der Vermögensanspruch wird dem Schiedsgerichte überlassen, und mit Recht.

§. 29. In §. 29. ist entgegen §. 32. des A. G. die Zurücknahme des Strafantrags bis zur Abfassung des Straferkenntnisses erster Instanz gestattet worden. Auch diesen Anschluß an das gewöhnliche Recht kann man nur gut heißen. ■

§. 30. §. 30. Al. 1. gibt dem früheren §. 33. folgende Gestalt: „Sowohl der Antrag auf Entschädigung, als auch der Antrag auf Bestrafung steht jedem zu, dessen Urheber- oder Verlagsrechte durch die widerrechtliche Vervielfältigung beeinträchtigt sind, oder beeinträchtigt werden können.“ Diese Fassung wird zu vielen Zweifeln Anlaß geben; zuerst in Bezug auf das Verhältniß von Urheber und Verleger; steht der Antrag Beiden cumulativ zu, oder nur Einem, und bez. dem Einen nur eventuell? oder dem zuerst Kommenden?

Was heißt ferner: „beeinträchtigt werden können“? Sollen damit die in §. 20. und 31. gebliebenen Zweifel, ob der Richter auf einen Schadenersatz erkennen müsse, auch wenn er von keinem Schaden sich überzeugen konnte, bejahend beantwortet werden? oder soll sich dieser Theil der Bestimmung bloß auf den Strafantrag, mit Rücksicht auf §. 23. über die Vollendung des Vergehens, beziehen? Klärstellung ist dringend nötig.

Alinea 2. enthält in den Worten: „Bei Werken, welche bereits veröffentlicht sind, gilt bis zum Gegenbeweise Derjenige als Urheber, welcher nach Maßgabe des §. 11. Al. 1. und 2. auf dem Werke als Urheber angegeben ist“, eine der wesentlichsten Neuerungen des Entwurfes, insofern dadurch der Charakter der durch den früheren Entwurf eingeführten Eintragsrolle vollständig verändert wird.

Man hat sich, um mich dieses Ausdrucks zu bedienen, vom Prüfungs- zum AnmeldeSystem gewendet, und ist damit einer Richtung gefolgt, die im Patentwesen eine Zeit lang die herrschende war. Wie aber in diesem Gebiete die nothwendige Folge des tumultuarischen Zustandes, der aus dem AnmeldeSystem hervorgeht, die Aufhebung

des ganzen Patentschutzes zu sein scheint, so, fürchte ich, wird auch auf literarischem und künstlerischem Gebiete ein sehr unerquicklicher Zustand eintreten, umso mehr, als man noch einen Schritt weiter gegangen ist, und die Anmeldung nicht bei einer Behörde bewirken läßt, sondern die Anmeldung auf dem Titel des Buches ic. als einen bis zum Gegenbeweise gültigen Beweis des Rechtes gelten läßt. Allerdings hat das bayrische Gesetz nach Maßgabe des Bundesentwurfes das fragliche System adoptirt, allein die Erfahrungen, die man dort seit der Einführung des Gesetzes von 1865 und auf dem nur beschränkten Gebiete hat sammeln können, dürften doch wohl nicht maßgebend sein. Freilich wohl wird es einer Centralbehörde ganz unmöglich sein, alle literarischen Erzeugnisse, welche zur Anmeldung kommen, auch nur oberflächlich zu prüfen, allein schon die damit verbundenen Formalitäten bieten doch einige Schutz gegen flagante Rechtsverletzungen. Die Aufgabe ist, die Besitz- und Beweisregeln aus dem allgemeinen Rechte auch auf das Urheberrecht zu übertragen. Im übrigen Rechte kennt man nun den exorbitanten Satz nicht, daß jede Behauptung geglaubt werden muß, bis das Gegenteil bewiesen ist, man kennt nur den Satz, daß, wer im Besitz ist, geschützt werden muß, bis der Andere ein besseres Recht bewiesen hat. Es kommt also nur darauf an, die Besitzfrage zu regeln, und hierfür dürfte die Ingrossation den besten Anhalt bieten, denn die Frage wird doch wesentlich eine Frage der Priorität sein, und bei der Unbestimmtheit des Zeitpunktes, wann ein literarisches Erzeugniß als erschienen zu betrachten sei, liegt ein entschiedenes Bedürfniß nach Bezeichnung eines äußerlich erkennlichen Momentes als des entscheidenden vor, wie ihn die Eintragung bietet. Die citirte Bestimmung in §. 30. Al. 2. läßt die Priorität ganz bei Seite, und dürfte schon deshalb unannehmbar sein; das bayrische Gesetz §. 51. läßt den als Urheber gelten, „welcher in der ersten Ausgabe als solcher genannt ist“; das trifft den Gedanken der Priorität schon näher, aber doch nicht genügend, denn wie, wenn zwei angebliche „erste Ausgaben“ sich gegenüberstehen? Man könnte vielleicht an Stelle der Eintragung eine Bekanntmachung im Börsenblatte treten lassen, allein einesfalls wird man es nicht unbedenklich finden, eine formelle entscheidende Wirkung in nichtamtliche Veröffentlichungen zu legen, und sodann würde damit doch nur bezüglich der erscheinenden Bücher eine Aushilfe geboten sein. — Eine weitere Rücksicht für das Bestehenlassen der Eintragsrolle dürfte in den abgeschlossenen Literarconventionen liegen. — Ich möchte deshalb nach allem dringend wünschen, daß zwar einesfalls die Besitzfrage nicht ganz abhängig von der Eintragung gemacht werde, anderthalbs aber zur Erleichterung noch die Eintragung beibehalten und mit gewissen Rechten ausgestattet werde, wie ja auch das bayrische Gesetz beide Prinzipien neben einander stellt.

Das letzte Alinea von §. 30. lautet: „Bei anonymen und pseudonymen Werken ist der Herausgeber, und wenn ein solcher nicht angegeben ist, der Verleger berechtigt, die dem Urheber zustehenden Rechte wahrzunehmen. Der auf dem Werke angegebene Verleger gilt ohne weiteren Nachweis als der Rechtsnachfolger des anonymen oder pseudonymen Urhebers.“ Im bayrischen Gesetze ist eventuell auch der Drucker genannt, auch ist dort kein weiterer Unterschied nach dem Umstände gemacht, ob der Verleger genannt ist oder nicht; wenn aus der hier getroffenen Unterscheidung der Schlüß gezogen werden sollte, daß der nicht auf dem Werke genannte Verleger sich durch den Verlagscontract legitimieren müsse, so würde das freilich die ganze Bestimmung illusorisch machen, denn die An- oder Pseudonymität müßte ja dann eben durchbrochen werden. Das Verlagsverhältniß ist ein äußerlich erkennbares, und die im Verlagscontract liegende Legitimation soll ja durch das Gesetz eben ergänzt werden.

**Verzeichniß**

der in Preußen steuerpflichtigen (außerhalb Preußen erscheinenden) gangbarsten deutschen Zeitschriften für 1870, soweit solche dem Buchhandel angehören; nebst Angabe des betreffenden Steuerbetrages.

(Nach dem Preis-Courant des Zeitungs-Comtoir in Berlin.)

	Jährl. Steuerbetrag.
Annalen der Typographie. Leipzig	— f 15 Sch
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Nürnberg	— = 15 —
Archiv, deutsches, für klinische Medizin. Leipzig	— = 15 —
Blätter, fliegende. München	— = 8 —
— historisch-politische. München	— = 12 —
Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. Leipzig	— = 25 —
Buchhändler-Correspondenz, österreichische. Wien	— = 15 —
Buchhändler-Zeitung, süddeutsche. Stuttgart	— = 15 —
Centralblatt, literarisches. Leipzig	— = 15 —
Christen-Bote. Stuttgart	— = 9½ —
Dorfzeitung, illustrierte. Lahr	— = 4 —
Figaro. Wien	— = 15 —
Gartenflora. Erlangen	— = 15 —
Garten-Zeitung, deutsche. Leipzig	— = 15 —
Grenzboten. Leipzig	— = 15 —
Handelsblatt. Bremen	— = 15 —
Jagd-Zeitung. Wien	— = 15 —
Industrie-Zeitung, deutsche. Chemnitz	— = 15 —
Journal für Buchdruckerkunst. Braunschweig	— = 15 —
Kirchen- und Schulblatt, evangelisches. Stuttgart	— = 15 —
Kunst-Chronik. Leipzig	— = 18½ —
Lehrerzeitung, allgemeine deutsche. Leipzig	— = 15 —
Maschinenbauer. Leipzig	— = 15 —
Pilger aus Sachsen. Leipzig	— = 11 —
Punsch. München	— = 11½ —
Ros. Leipzig	— = 15 —
St. Galler-Blätter. St. Gallen	— = 11½ —
Schul-Zeitung, sächsische. Leipzig	— = 15 —
Signale für die musikalische Welt. Leipzig	— = 20 —
Theater-Chronik, Hamburger. Hamburg	— = 15 —
Tonhalle. Leipzig	— = 15 —
Neber Land und Meer. Stuttgart	— = 15 —
Volksbote, christlicher. Basel	— = 11 —
Wochenblatt der Zeitschrift der f. f. Gesellschaft der Aerzte in Wien. (Wien.) Leipzig	— = 15 —
Wochenschrift, Wiener medicinische. Wien	— = 15 —
Zeitschrift, österreichische, für Berg- und Hüttentechnik. Wien	— = 8 —
— neue, für homöopathische Klinik. Leipzig	— = 15 —
— für Leihbibliotheken und Antiquare. Leipzig	— = 7 —
— neue, für Musik. Leipzig	— = 15 —
Zeitung, agronomische. Leipzig	— = 15 —
— des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen. Leipzig	— = 15 —
— illustrierte. Leipzig	— = 15 —
— allgemeine, des Judentums. Leipzig	— = 12 —
— illustrierte landwirtschaftliche. Leipzig	— = 15 —
— allgemeine Wiener medicinische. Wien	— = 15 —
— Leipziger allgemeine musikalische. Leipzig	— = 15 —

**Miscellen.**

Sternberg, 6. Jan. Der mecklenburgische Landtag hat in seiner heutigen Sitzung mit 34 gegen 26 Stimmen beschlossen, daß die Bestimmung des Preßgesetzes, wonach die Befugniß zum Betriebe des Preßgewerbes durch richterliches Erkenntniß entzogen werden darf, aufrecht erhalten werden soll.

Das Absenden der Remittenden-Facturen betr. — Einender dieses ist auch ein Freund der Ordnung und hält es für zweckmäßig, daß die Ostermesse-Remittenden womöglich einige Zeit vor Ostern in Leipzig ankommen. Einen Nutzen von dem übermäßig eiligen Betreiben derselben vermag er aber nicht herauszufinden. Wenn Hr. Brockhaus in seinem Antrage auf Verlegung der Buchhändlermesse hauptsächlich hervorhob, daß die neuen Bücher dann

einige Monate länger in der dem Buchhandel günstigsten Zeit in den Händen der Sortimentshandlungen wären, so ist kaum einzusehen, warum einzelne Sortimente im Januar mit einer Wuth über die Remittenden herfallen, als ob das Heil ihres Lebens daran hing, daß die armen Bücher, von denen eine nicht geringe Anzahl erst im December an den Ort ihrer Bestimmung gelangte, im Januar wieder auf den Rädern wären. Es scheint fast, als wenn sie es durchaus vermeiden wollten, daß hin und wieder noch ein Buch in Rechnung abgesetzt wird, welches sie in der Ostermesse bezahlt müssen. Wenigstens hält es schwer, einen andern haltbaren Grund aufzufinden. Das Rufen nach Remittenden-Facturen, welches nun sogar in poetischer Form geschieht, möchte danach eine Erklärung finden. Die große Anzahl kleiner Verleger, welche überwiegend Sortimente sind, muß doch auch alles in einer gewissen Reihenfolge thun und erst wenn die Rechnungen für die Privaten hinaus sind, können die Rechnungsauszüge der Buchhändler vorgenommen und mit oder gleich nach ihnen die Remittenden-Facturen versandt werden, womit jedoch ein längeres Ausbleiben als bis zu den ersten Tagen vom Februar nicht befürwortet sein soll.

Alt.

Otto Jahn's Bibliothek. — Gleichsam als Pendant zu dem kürzlich ausgegebenen philologischen Auctionskatalog der Haase'schen Bibliothek (Breslau, Schletter) ist soeben die erste Abtheilung „Griechische und lateinische Classiker nebst Erläuterungsschriften“ des Katalogs der Bibliothek des verstorbenen Otto Jahn in Bonn erschienen, welche von den Hrn. Jos. Baer in Frankfurt a/M., Max Cohen & Sohn und Matth. Lempertz in Bonn käuflich erworben ist. Otto Jahn, unterstützt durch seine ausgebreiteten literarischen Beziehungen, hatte es verstanden, dieselben für seinen Zweck, Bücher zu sammeln, so auszubeuten, daß nur selten eine so ausgesuchte Sammlung zu finden ist. Den Schatz, den zu sammeln der Verstorbene nicht Zeit, nicht Mühe, nicht Geld gespart hat und der für ihn unbelzahlbar war, soll nun wieder auf dem Wege der Auction zerstreut werden. Fünf Abtheilungen werden nach einander erscheinen, von denen die zweite circa 6000 Nummern umfassende, die Archäologie, Epigraphik, Numismatik etc. enthaltende, gewiß die interessanteste werden dürfte. Die dritte Abtheilung wird die philologischen Hilfswissenschaften, Gelehrten-Geschichte und Briefsammlung, die vierte deutsche Literatur enthalten, wovon eine Sammlung Goethe'scher Schriften besonders hervorzuheben ist. Die fünfte Abtheilung enthält Musit. Die jetzt vorliegende, 7631 Nummern enthaltende erste Abtheilung ruft unwillkürlich eine Vergleichung mit dem Haase'schen Katalog hervor. Letzterer ist durch die systematische Eintheilung zwar sehr bestechend, aber es ist zu zweifeln, ob diese praktisch ist. Schriftsteller aufzufinden, die sich auf verschiedenen Gebieten bewegt haben, ist nicht leicht, z. B. die Einreichung des Empedokles unter Epiker, des Xenophon unter Historiker, des Horaz unter Lyriker ist schwer zu verantworten; Cicero ist jedenfalls nur durch einen lapsus calami an die ihm angewiesene Stelle „Scriptores de re rustica etc.“ gekommen. Endlich ist noch der völlige Mangel an alphabetischer Ordnung und die Mischung von Ausgaben und Erläuterungsschriften zu tadeln. — Der Kontrast mit dem Haase'schen Katalog springt in die Augen: hier ist nur alphabetische Gliederung durchgeführt, dagegen Ausgaben und Erläuterungsschriften getrennt, erstere in chronologische Reihenfolge gebracht (immer zuerst Gesamtausgaben, dann einzelne Werke). An schwierig zu übersehenden Partien sind die Hauptgruppen (Poetae bucolici, epicci etc.) durch besondere Schriften hervorgehoben. Rühmlich anzuerkennen ist die Weise, wie besondere Seltenheiten und Merkwürdigkeiten (z. B. Juvenal, Persius, Petronius u. a.) behandelt sind. Der Katalog ist mit Verständniß und Accuratesse bearbeitet; die Versteigerung wird am 7. Februar ihren Anfang nehmen.

R. . . . .

## Anzeigebatt.

(Unter den Mitgliedern des Vörsenvereins werden die dreigesparte Petitsieze oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Mgr., alle übrigen mit 1 Mgr. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[909.] Erlangen, den 30. December 1869.  
P. P.

Unter ergebenster Bezugnahme auf unsere Mittheilung vom 8. dieses, worin wir Sie von dem Tode unseres guten Vaters,

**Herrn Ferdinand Enke,**

in Kenntniß setzten, haben wir die Ehre Sie durch Gegenwärtiges zu benachrichtigen, dass durch Familienbeschluss das an uns übergegangene Verlags-Geschäft hiedurch keinerlei Unterbrechung erleiden soll und mit ungeschwächten Mitteln und im Geiste des Gründers und seitherigen Leiters fortgeführt werden wird.

Es sind alle Einleitungen getroffen, dass Fortsetzungen und Zeitschriften, sowie bereits begonnene oder angekündigte neue Werke in förderlichster Weise erscheinen werden; wir ersuchen angelegentlichst lieben Notiz nehmen zu wollen.

Indem wir Sie noch gleichzeitig davon benachrichtigen, dass wir Herrn Paul Wagner — welcher längere Zeit an der Seite unseres sel. Vaters arbeitete und dem wir zur Weiterführung des Geschäfts volles Vertrauen schenken — Procura ertheilt haben, bitten wir von seiner Unterschrift Vormerkung zu nehmen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll  
Laura Enke,  
Maximiliane v. Praun,  
geb. Enke,  
Marie Enke,  
Alfred Enke,  
Eberhard v. Praun,  
k. Advokat in Nürnberg.

Herr Paul Wagner wird zeichnen:  
ppa. Ferdinand Enke's Verlag.  
P. Wagner.

[910.] P. P.

Hierdurch benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich von jetzt ab in directe Verbindung mit dem deutschen Buchhandel zu treten beabsichtige.

Meinen Bedarf werde ich vorläufig nur gegen baar beziehen, ersuche aber, mir Kataloge, Circulare &c. gütigst rechtzeitig zustellen zu wollen.

Meine Commission für Leipzig hat Herr F. Boldmar übernommen.

Hochachtungsvoll  
S.-A. Ujhely, December 1869.

Adolf Löwy.

[911.] Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass ich mit 1. Januar 1870 Stuttgart als Commissionsplatz aufgebe und für die Folge nur über Leipzig verkehre. Remittenden und Zahlungen aus Rechnung 1869 wird Herr Karl Aue in Stuttgart — der sich vom Commissionsgeschäft zurückzieht — noch so freundlich sein für mich anzunehmen, alles Weitere erbette ich mit so tan über Leipzig, wo die eingehenden Bestellungen täglich ausgesiebert werden.

Carlsruhe, im December 1869.  
Ch. Th. Groos.

### Verkaufsanträge.

[912.] Verlags-Verkauf. — Eingangbarer Verlag, meistens aus Schul- und Lehrbüchern (davon eins in 18. Auflage und stereotypirt), sowie aus handelswissenschaftlichen und populär-medizinischen Werken bestehend, ist mit der laufenden Rechnung (circa 3000 Thaler Transport-Netto-Summe) für den Preis von 4250 Thlr. zu verkaufen. — Der derzeitige Eigentümer, der sich der Fortführung des ihm zugefallenen Geschäfts nicht unterziehen kann, bietet — zu nicht oft vorkommenden günstigen Bedingungen — jungen Buchhändlern hiermit passende Gelegenheit zum Etablissement. Wegen des Näheren beliebe man sich an Herrn Franz Wagner in Leipzig zu wenden.

[913.] Eine Sortiments- u. Antiquariats-Buchhandlung (in einer angenehmen Stadt Schlesiens) mit dem nicht unbedeutenden Lager, einigen Verlags-Artikeln und dem sonstigen Inventar ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers für einen höchst geringen Preis, wovon ev. noch ein Theil stehen bleiben könnte, zu verkaufen.

Der Besitzer hat in den letzten Jahren wegen anderer Arbeiten nur wenig Zeit auf diesen Zweig seines Geschäftes verwenden können. Die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden, und es ist nur nötig, dass man ungestört sich dem Geschäft widme.

Für einen thätigen jungen Mann, der mit geringem Capital einen häuslichen Herd sich zu gründen beabsichtigt, eine höchst geeignete Acquisition. — Anfragen sub H. 30. befördert die Erved. d. VI.

### Theilhabergesuche.

[914.] Für eine Sortiments- und Verlagsbuchhandlung einer Residenzstadt wird ein Associé mit 4000—5000 Thlr. Einlage gesucht. — Das Geschäft bietet gute Rentabilität und Existenz.

Anerbieten finden unter Chiffre H. E. # 423. Leipzig, Postexpedition III. restante nähere Auskunft.

### Fertige Bücher u. s. w.

#### Nord. Protestantenblatt Nr. 2

[915.] enth.: Wochenschau. — Das Reich Gottes — die höchste Wirklichkeit. II. — Richard Rothe und der Protestantverein. I. — Das Urtheil der rheinischen Kirche über die obligatorische Civilc. — Die Nonne Roswit — die älteste deutsche Dichterin. — Die päpstliche Unfehlbarkeit.

Halbjährl.: 1 $\frac{1}{2}$  M — Probe-Nr. gratis.

Bremen, Januar 1870.

J. G. Heyse.

Nur auf Verlangen.

[916.]

In meinem Verlage erschien soeben und steht auf Verlangen zu Diensten:

### Das unreine Blut und seine Reinigung durch negativ-electrischen Sauerstoff.

Von  
Dr. med. C. Lender,  
Kreisphysikus a. D. in Berlin.

6½ Bgn. gr. 8. Preis 18 M ord., 12 M netto.

Dieses Buch dürfte dazu angethan sein, ein grosses und allgemeines Aufsehen zu erregen und einer gewaltigen Umwälzung in der gesammten praktischen Medicin den Weg zu bahnen; ich erlaube mir daher, Ihre besondere Aufmerksamkeit auf dasselbe zu lenken.

Der Verfasser, ein angesehener praktischer Arzt hierselbst, und durch seine „Points douloureux Valleix's und ihre Ursachen“ literarisch bekannt, hat nämlich zum ersten Male das von Schönbein entdeckte Ozon in der Heilkunde angewandt und damit für eine ganze Reihe von Krankheiten so wunderbare, schnelle und entschiedene Erfolge erzielt, dass sich wohl kein Arzt der Anwendung, und keine Staats- und Communalbehörde der sorglichen Beachtung dieses neuen Heilmittels wird entziehen können, damit das Schicksal des Ozons für die Heilkunde rasch entschieden, damit festgestellt werde, ob dieser Körper — wie der Verfasser glaubt — berufen ist, die Wunden, welche die Cultur schlägt, mit heilen zu helfen.

Das Ozon — der negativ-elektrische Sauerstoff — hat sich nämlich als ein wunderbares Mittel zur Reinigung des Blutes erwiesen, welches durch septische Einflüsse — d. h. durch die uns umgebenden Quellen der Gährung, Fäulniss und Verwesung in der Luft, dem Wasser und den Speisen — verdorben ist, Einflüsse, welche oft Ruhr, Typhus, Cholera, Diphtheritis, grünen Staar, Pseudorheumatismus etc. erzeugen, also als ein Mittel zur oft unglaublich schnellen Heilung dieser, zum Theil furchtbaren Krankheiten erwiesen.

Der Verfasser erläutert das System, auf das sich seine Theorie aufbaut, streng wissenschaftlich, aber doch auch soweit allgemein verständlich, dass ihm gebildete Laien, mit Hilfe der belegenden Krankheitsgeschichten, zu folgen im Stande sind.

Sie wollen also das Buch gütigst nicht nur Aerzten, sondern auch gebildeten Laien, die ein Interesse für wichtige sanitäre Erscheinungen haben, insbesondere auch Staats- und Communalbeamten zur Ansicht vorlegen und zur Beachtung empfehlen.

Haben Sie die Güte, Ihren Bedarf zu verlangen, da ich unverlangt durchaus nichts versende.

Ergebnst  
Berlin, 3. Januar 1870.

Oswald Seehagen.

[917.] Zweite Auflage  
von  
C. Paul,  
**Böllständige Tabellen zur Ver-**  
**gleichung und Reduction**  
der  
Längen-, Flächen-, Körper- und Hohl-  
maße und der Gewichte  
in  
das neue Maß und Gewicht.

für den technischen Gebrauch bestimmt, erspart dies kleine Hilfsbuch für Architekten, Ingenieure, Feldmesser, für Maurer- und Zimmermeister, auch Maschinenbauer und Forstbeamte manche zeitraubende Umrechnung der alten preußischen in die metrischen Maße und Gewichte. Nachdem der Verfasser die Grundzüge der Maß- und Gewichtsordnung dargelegt, gibt er auf 11 übersichtlichen Tabellen für die preußischen Längen-, Flächen- und Feldmaße die metrischen Werthe, berechnet den Cubikinhalt von Rund- und Kreuzholz, verwandelt die preußischen Cubifüße in Cubimeter, berechnet bei gegebenen Durchmessern die Kreisumfänge in preußischen Zollern und Metern, die Kreisinhale in Quadratzollern und Quadratmetern, reducirt die Schachtruthen in Cubimeter, gibt in einem Anhang die Verhältniszahlen für Flüssigkeiten, Getreide- und Holzmaße und Gewichte, 5 Preisumrechnungstabellen, 4 Tabellen zur Vergleichung verschiedener deutscher Längen-, Flächen-, Körpermaße und Gewichte unter sich und mit dem metrischen, und zum Schlus eine Fülle von Formeln zur Berechnung von Kreis-, Cylinder-, Kegel-, Kugel-, Pyramiden- und Polyeder-Flächen und -Inhalten. Der Preis von 12 Mk ist ein mäßiger.

Diese sehr genau berechneten Tabellen haben sich für den technischen Gebrauch in jeder Beziehung als praktisch erwiesen und sind deshalb überall zur Anwendung gekommen, so daß in ganz kurzer Zeit eine zweite Auflage nothwendig geworden ist.

Von dem Preise von 12 Mk gewähren wir 33½ % — baar 13½ Gr. mit 40 % und 28/25 Gr. mit 50 % Rabatt.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung  
(A. Effert & L. Lindtner) in Berlin.

[918.] Nur auf Verlangen:  
**Charles Darwin**

und

**Alfred Russel Wallace.**  
Ihre ersten Publikationen  
über die  
**Entstehung der Arten**  
nebst  
einer Skizze ihres Lebens und einem  
Verzeichniß ihrer Schriften.  
Mit Autorisation  
herausgegeben  
von

Dr. Adolf Bernhard Meyer.

8. Geb. 15 Mk oder 54 fr. rh.

Ich bitte um gef. Angabe des Bedarfs, da diese interessante Schrift zunächst nur nach Universitätsstädten unverlangt versandt wurde.

Erlangen, 4. Januar 1870.

Ed. Besold.

### Einladung zum Abonnement!

[919.]

In meinem Verlage erscheinen pro 1870:  
**Westfälisches Kirchenblatt für Katholiken.**  
Erscheint jeden Samstag, 16 Seiten Lerrön-Format und kostet vierteljährlich bei den Preußischen Postanstalten 12½ Mk, in der Expedition und im Buchhandel 11 Mk.

**Blätter für kirchliche Wissenschaft und Praxis.** Gemeinschaftliches Organ für den Clerus der Diözesen Paderborn, Fulda, Hildesheim. Herausgegeben von Subregens Dr. Rintelen. Jährlich 18 Bogen in 12 Monatsnummern. IV. Jahrgang. Nr. 1 pro 1—12 22½ Mk ord., 17 Mk netto.

Ich bitte um recht baldige Bestellung.

Ergebnist

Paderborn, 31. December 1869.

Ferd. Schöningh.

### Victor Masson & Fils in Paris.

[920.]

**Wichtige Mittheilung.** Die Sendungen unseres Verlages nach Deutschland, sowie die Auslieferung desselben in Leipzig, hören mit Anfang dieses Jahres auf. Diejenigen Häuser, welche bei uns kein Pariser Conto haben, sind gebeten, ihren Bedarf durch Handlungen zu vermitteln, die in Paris einen Commissionär halten.

In der Expedition unserer Journale ist nichts geändert; dieselben sind, wie bisher, baar, zahlbar bei Lieferung des ersten Heftes, durch Herrn Franz Wagner in Leipzig zu beziehen.

**Annales de chimie et de physique.** Jährlich 12 Hefte. Netto baar 8 Mk.

**Annales de dermatologie.** Jährlich 6 Hefte. Netto baar 2 Mk 20 Ng.

**Annales des sciences naturelles.**

Zoologie. Jährlich 2 Bände. Netto baar 6 Mk 20 Ng.

Botanique. Jährlich 2 Bände. Netto baar 6 Mk 20 Ng.

**Annales des sciences géologiques.** Jährlich ein Band. Netto baar 4 Mk.

**Annales médico-psychologiques.** Jährlich 6 Hefte. Netto baar 5 Mk 10 Ng.

**Archives de physiologie normale et pathologique.** Jährlich 6 Hefte. Netto baar 5 Mk 10 Ng.

**Bulletin de la Société d'acclimatation.** Jährlich 12 Hefte. Netto baar 3 Mk 6 Ng.

**Bulletin de la Société d'anthropologie de Paris.** Jährlich 12 Hefte. Netto baar 2 Mk.

**Mémoires de la Société d'anthropologie de Paris.** Jeder Band netto baar 3 Mk 6 Ng.

**Bulletin de la Société de chirurgie de Paris.** Jeder Band netto baar 1 Mk 26 Ng.

**Mémoires de la Société de chirurgie de Paris.** Jeder Band netto baar 5 Mk 10 Ng.

**Gazette hebdomadaire de médecine et de chirurgie.** Jährlich 52 Nrn. Netto baar 6 Mk 4 Ng.

**Journal de médecine mentale.** Jährlich 12 Hefte. Netto baar 1 Mk 10 Ng.

**Journal de pharmacie et de chimie.** Jährlich 12 Hefte. Netto baar 3 Mk 22 Ng.

[921.] Die seither monatliche Zeitschrift:

### Ergänzungsblätter zur Kenntnis der Gegenwart

erscheint vom Jahre 1870 an

halbmonatlich

in Heften von 4 bis 5 Bogen, zum Subscriptionspreise von 6 Mk.

Neben ihrem bisherigen Charakter einer „encyclopaedischen Revue“, der sie mehr zu einem Nachschlagebuch und Supplement unseres Conversations-Lexikons bestimmt, glaubten wir dem allseitigen Verlangen nach größerer Aussführlichkeit in den politischen und Culturfragen unserer Zeit gerecht werden zu müssen und haben uns nun durch die Erweiterung um das doppelte Volumen in den Stand gesetzt, mit der gerühmten Bielseitigkeit auch anregende Lesbarkeit unserer Zeitschrift zu verbinden.

Wir hoffen ihr durch diese Erweiterung und Umgestaltung neue Leserkreise aufzuschließen und rechnen auf Ihre freundliche Vermittlung, die Ergänzungsblätter überall da einzuführen, wo ein über die Unterhaltungslectüre hinausreichendes Interesse vorhanden ist, namentlich auch in allen wissenschaftlichen Journalzirkeln, öffentlichen Lesezimmern, Bibliotheken &c.

Das erste Januarheft 1870 ist erschienen und Ihnen à cond. gern offerirt. Bezugbedingungen bleiben unverändert (33½ % Rabatt).

### Das Bibliographische Institut in Hildburghausen.

[922.] In meinem Commissions-Verlage ist soeben erschienen:

### Gesetze und Verordnungen, welche in den Königl. Preuß. Staaten bezüglich des Feuer-Versicherungswesens ergangen sind.

### Praktisches Handbuch für die Agenten der Feuer-Versicherungs- Gesellschaften · herausgegeben von

Sebastian J. Loess.  
10 Bog. fl. 8. Preis 12½ Mk ord., 9 Mk  
baar.

Berlin, den 6. Januar 1870.

J. Münnich.  
J. Geelhaar's Buchhandlung.

= Für Künstler, Zeichenlehrer und Schul-Directoren. =

[923.] Mit 1870 beginnt der 6. Jahrgang der **Monatsblätter für Zeichenkunst und Zeichenunterricht.**

Unter Mitwirkung von Mitgliedern des Vereins deutscher Zeichenlehrer herausgegeben von Hugo Troschel.

Preis 2½ M.

Diese Monatsblätter sind durch ihre gediegenen Aufsätze namentlich für Künstler und alle Zeichenlehrer unentbehrlich und deshalb jetzt zum Central-Organ für die Interessen deutscher Zeichenlehrer erklärt worden.

Die Zeitschrift ist daher für Anzeigen von Kunstartikeln, Zeichen-Vorlagen, überhaupt für alle Werke pädagogischen Inhalts als besonders wirksam zu empfehlen. Die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechnen wir mit 2½ S.

Die Nr. 1 des Jahrganges 1870 steht in mässiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung (A. Effert & L. Lindtner) in Berlin.

[924.] In meinem Verlage erschienen soeben:

**Blicke durch das Mikroskop.**  
Bilder und Skizzen aus der kleinen Welt  
von Dr. Julius Stinde.

Mit 12 photographischen Beilagen und eingedruckten Holzschnitten.

1. Halbband. Ver.-8. Brosch. mit eleg. Umschlag in Farbendruck. Preis 3 M. mit 25 %.

**Das Gesetz der Wechselwirkung im Weltall,**  
wie es sich offenbart aus der Bewegung der Himmelskörper und den Wärme-, Licht- und elektrischen Erscheinungen der Materie im Allgemeinen  
von F. G. J. Lüders.

gr. 8. Eleg. brosch. Preis 1 M. 10 M. baar mit 40 %, fest mit 33½ %, à cond. mit 25 %.

Bon demselben Verfasser erschien vor zwei Monaten:

**Das Nord- oder Polarlicht wie es ist und was es ist.**

gr. 8. Eleg. brosch. Preis 15 M. baar mit 40 %, fest mit 33½ %, à cond. mit 25 %.

Bestellungen bitte nicht direct an mich, sondern an meine Herren Depositäre zu richten.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
Hamburg, 4. Januar 1870.  
J. G. Richter.

[925.] Von **Cannabich's Lehrbuch der Geographic**

18. Auflage

habe ich vom I. Bande (Allgemeine Geographic. — Europa. — Mit vollständigem Register) außer den bereits angezeigten

Exemplaren cpl. in 8 Lieferungen 2 M. 20 M. ord., 1 M. 26 M. netto, Exemplaren in englischem Einband mit Vergoldung 3 M. 5 M. ord., 2 M. 6 M. netto,

[die stehen auf Verlangen à cond. ebenfalls in einfacher Anzahl zu Diensten] auf vielfaches Verlangen nun auch noch

Exemplare elegant broschirt in einem Bande (2 M. 20 M. ord., 1 M. 26 M. netto)

auf Lager und empfehle Ihnen solche broschirte Exemplare, welche ich à cond. gebe, vornehmlich zu Einsichtssendungen, und zwar deshalb, weil das Buch hier nicht in einzelnen Lieferungen, sondern in seinem ganzen Complex vorliegt, und werde ich Sie in Ihren desseligen Bemühungen durch eine beliebige Anzahl von Einsichtssacturen unterstützen. — Sie wollen nun die Güte haben, Exemplare sowie Einsichtssacturen nach Bedürfnis zu verlangen.

Weimar, im Januar 1870.

F. G. Voigt.

**Avis pro 1870!**

[926.] Über 150,000 Abonnenten, schreibe „Einbundertfünfzigtausend Abonnenten“ wurden im Jahre 1869 gesammelt auf nachstehende leicht verkaufliche Werke in Lieferungen mit Prämien aus dem Verlage von Werner Große in Berlin, Besselstraße 17:

Isabella. — Barbara Ubryk. — Geheimnisse einer Weltstadt. — Brandstifter. — Jäger von Königgrätz. — Maria Stuart. — Wilhelm Tell. — Jungfrau von Orleans. — Prophet. — Cleopatra. — Creolin. — Kathchen von Heilbronn. — Frauen.

Heft 1. und 2. dieser Werke liefern gratis! Prospekte hierzu mit Firma liefern gratis! Prämien-Mappen liefern ebenfalls gratis! Mehr denn 300,000 Päckchen wurden 1869 beglichen!

Werner Große in Berlin,  
Besselstraße 17.

**Deutsche Kunstzeitung**  
(„Die Diokuren“).

[927.] Die Deutsche Kunstzeitung („Diokuren“), welche mit dem Jahre 1870 ihren 15. Jahrgang beginnt, hat sich die Aufgabe gestellt, nebst der Erörterung wichtiger ästhetischer Prinzipienfragen, hauptsächlich die praktischen Bedürfnisse der künstlerischen Bestrebungen zu befriedigen und ein treues Spiegelbild des Kunstlebens der Gegenwart zu liefern. — Die fortwährend steigende Teilnahme des künstlerischen und kunstliebenden Publicums hat dies auch in erfreulicher Weise anerkannt.

Probenummern bitten wir recht bald zu verlangen.

Nicolaische Verlagsbuchhandlung (A. Effert & L. Lindtner) in Berlin.

[928.] Soeben sind erschienen, werden aber nur auf Verlangen versendet:

**Hess, Richard**, über die Organisation des forstlichen Versuchswesens. Akademische Antrittsrede. gr. 8. 7½ M.

**Heyer, Eduard**, über Messung der Höhen, sowie der Durchmesser der Bäume im Allgemeinen, besonders aber bei forststatistischen Untersuchungen, nebst einleitenden Bemerkungen über Bildung der Massen- und Ertragstafeln. Mit drei lithogr. Tafeln. gr. 8. 20 M.

**Lutterbeck, A. Bernh.**, Zeitberechnungstafeln. Ein Blatt in Imp.-Fol. 7½ M.

Letzteres für Historiker, Philologen und Mathematiker.

J. Richter in Gießen.

[929.] Zur Fortsetzung versandte ich soeben:

**Archiv**  
für die Geschichte des Niederrheins,  
begündet  
von Lacomblet,  
fortgesetzt  
vom Staats-Archivar Dr. Harles.

Der neuen Folge 2. Bandes [1. Heft  
Ladenpreis 1 M. 6 S. Subscr.-Preis 25 S.  
mit 25 % Rabatt.]

Die alte Folge in 5 Bänden oder 10 Heften ist ebenfalls noch vorrätig und kostet (statt 9 M. Subscr.-Preis) 4 M. ord., 3 M. netto baar.

Ferner empfehle ich:  
**Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins**, oder des Erzstifts Köln, d. Fürstenthümer Jülich und Berg, Geldern, Meurs, Kleve und Mark, und d. Reichsstifte Essen und Werden. Herausgegeben von Lacomblet. 4 Bde. (381 Druckbogen.) gr. 4. Statt 23½ M. zu 13½ M. ord., 10 M. netto baar.

Cöln, im December 1869.  
J. M. Heberle (O. Lemperg).

**Journale für 1870.**

[930.] **Haus und Schule.** Hannoversches Zeitblatt herausg. v. Prov.-Schulrat G. Spicker. Jährlich 52 Nummern in 4. 1 M. ord. — 22½ S. no.]

**Zeitung für die Angelegenheiten der luth. Kirche.** Herausg. v. Pastor Dr. Münnel. Jährlich 50 Nummern in 8. 1 M. 7½ S. no. baar.

**Hannoversches Sonntagsblatt.** Herausg. v. Pastor J. Freytag. Jährlich 52 Nummern in 4. mit Illustr. 12 S. no. baar.

**Numismatischer Anzeiger.** Zeitung f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. Herausg. v. Dr. Grote. Jährlich 24 Nummern in 8. 20 S. no. baar.

Hannover.

Carl Meyer.

[931.] Zum Debit für den Buchhandel wurde uns übergeben:

### Der steirische Landbote.

Organ  
für Landwirthschaft und Landescultur.  
Herausgegeben von der steiermärkischen  
Landwirthschafts-Gesellschaft.

Redigirt von Dr. Gustav Wilhelm,  
Professor der Landwirthschaft an der technischen Hoch-  
schule zu Graz.

Alle 14 Tage erscheint eine Nummer in 4.,  
einen Bogen stark, der Jahrgang von 26 Num-  
mern kostet 1½ f., wovon wir 25 % gewähren.  
Das Blatt berücksichtigt zwar in erster Linie die  
steirische Landwirthschaft und Landescultur, bringt  
aber gleichzeitig so viel für Landwirthschaft im  
Allgemeinen Interessantes und Belebendes, daß  
es bei Bekanntwerden außerhalb der Grenzen  
seines Landes, in welchem es 3600 Abnehmern hat,  
vielen Freunden und Abonnenten finden wird, um-  
so mehr als die Redaction seit Beginn dieses  
Jahrs in die Hände eines bewährten Fachmannes  
gelegt wurde. Handlungen, die Verwendung für  
landwirthschaftliche Literatur haben und sich den  
Betrieb des Blattes angelegen sein lassen wollen,  
stellen wir gern eine Anzahl von Probe-Nummern  
im Verhältnisse des anzuhoftenden Absatzes zur  
Verfügung. Das Blatt wird von jetzt ab auch  
Inserate aufnehmen, die von gutem Erfolge  
sein müssen; den Preis derselben können wir erst  
später bekannt machen, inzwischen wurde uns ein  
kleiner Raum für die Bibliographie neuer Er-  
scheinungen im Gebiete der Landwirthschaft ab-  
getreten.

Graz, Januar 1870.

Leuschner & Lubensky,  
Universitäts-Buchhandlung.

[932.] Soeben erschien bei mir:

Die  
grundstürzenden  
Irrtümer unserer Zeit  
in Bezug  
auf  
die Kirche und ihre Verfassung.

Ein Aufruf  
zur  
gemeinsamen That des Kampfes  
und der Abwehr  
von  
Dr. Fr. Haupt.

8. 48 S. Preis 6 Skr ord., 4½ Skr netto.

Vorliegende Schrift wurde von einer Ver-  
einigung lutherischer Geistlicher des Großherzog-  
thums Hessen durch besonderen Aufruf an die  
Geistlichkeit Hessens, wie des gesamten Deutschlands  
als Grundlage der Bespruchung der kirchlichen  
Verfassungsfrage empfohlen. Es wird deshalb  
eine lebhafte Nachfrage nicht ausbleiben, und sehe  
ich Ihnen gefesten Bestellungen entgegen.

A cond. kann ich im Allgemeinen nicht  
liefern.

Frankfurt a/M., 31. Dec. 1869.

Zimmer'sche Buchhandlung.  
(R. Th. Böckler's Nachf.)

Siebenunddreißigster Jahrgang.

### Nichts unverlangt!

[933.] In unterzeichnetem Verlage erschien so-  
eben:

### Peter Arbues und die spanische Inquisition.

Historische Skizze,  
zugleich

#### Erläuterung zu W. v. Kaulbach's Bilde „Arbues“.

3½ Bogen 8. Geh. Preis 6 Skr = 21 kr.  
mit 33½ % Rabatt.

Nach dieser ihren Gegenstand mit meister-  
hafter Schärfe und Klarheit behandelnden Schrift  
wird des Inhaltes an sich selbst wegen, ins-  
besondere in Folge des verdientes Aufsehen er-  
regenden Kaulbach'schen Bildes bedeutende  
Nachfrage sein. Diejenigen Firmen in den  
Städten, wo das Bild selbst zur Ausstellung ge-  
langt, welche geneigt sind, sich des Vertriebes  
in umfassender Weise anzunehmen, bitte ich,  
sich direct mit mir zu benehmen. Handlun-  
gen, welche sich für die nach dem Bilde an-  
gefertigte Photographie verwenden, werden  
in den Abnehmern der letztern auch sichere  
Käufer für die Broschüre finden.

Bestellungen erbitte nach Naumburg's  
Wahlzettel.

München, 3. Januar 1870.  
Theodor Ackermann.

### Nägelsbach, Lateinische Stilistik für Deutsche.

3 Skr ord.

[934.] befindet sich wieder zur Auslieferung  
auf dem Lager in Leipzig, wird aber nur fest  
oder baar mit 40 % Rabatt gegeben.

Geiger's Verlag in Nürnberg.

### Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[935.] Als Lieferung 1046 bis 1069 unseres  
seit nunmehr vierundzwanzig Jahren erschei-  
nenden „Neuesten Lese-Cabinets“, in  
dessen Rahmen wir von jetzt ab auch die  
gediegensten deutschen Original-Romane auf-  
nehmen werden, versenden wir demnächst:

### Der Teufel auf Reisen.

Humoristisch-satyrischer Roman

von

Carl v. Kessel.

3 starke Bände. Eleg. geh. Preis 3 Skr 6 Skr  
ord., 2 Skr 4 Skr netto, 1 Skr 18 Skr baar.

Der durch seine seitherigen Arbeiten zur  
Genüge vortheilhaft bekannte Verfasser über-  
gibt mit diesem Roman dem Publicum aber-  
mals ein Werk, welches sich durch Geist,  
feinen Witz, scharfe Satyre und originelle  
Charakterzeichnungen auf das vortheilhafteste  
empfiehlt. Dass der Teufel im Spiel des Le-  
bens gar häufig die Karten mischt und trotz  
alles Ableugnens doch nur zu oft seinen Ein-

fluss geltend macht, ist eine bekannte That-  
sache, und wenn sich der Herr Verfasser  
daher denselben bei seinen Streifzügen zum  
Führer wählt, so können wir dies nur als  
eine ebenso originelle wie glückliche Idee  
bezeichnen. — Uebrigens zeigt sich Letzterer  
nicht als ein plumper und boshafter, sondern  
als ein gutmütiger und geistreicher Teufel,  
dem es an Anstand und Sitte nicht fehlt, und  
mit welchem daher auch die Leser gern ver-  
kehren werden, ohne an seiner infernalischen  
Abstammung Anstoß zu nehmen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

### Nichts unverlangt.

[936.] Ende Januar erscheint in meinem Verlage:

**Studien**  
über den  
**biblischen Geschichtsunterricht**  
in der  
**evangelischen Volksschule.**  
Beurtheilungen und Vorschläge  
von  
Hugo Holtzh.,  
Königl. Seminar-Director in Münsterberg.  
Preis 1 Skr 15 Skr.

**Die  
formellen Vorschriften  
für das  
Erziren und den Schützendienst  
der  
Infanterie, sowie der Jäger und  
Schützen**

von  
F. A. Paris,  
Königl. Preußischem General-Major a. D.  
Vierte, umgearbeitete und sehr vermehrte  
Auflage.  
Preis 20 Skr.  
Ich bitte nach Bedarf ges. verlangen zu  
wollen.  
Breslau, 8. Januar 1870.

Max Möller.

[937.] In einigen Tagen kommt zur Ver-  
siedlung:

**Wiegand**, Director Dr. Aug., Wie mirs  
erging. Autobiographische Skizzen.  
Brosch. Preis 22½ Skr ord. — 15 Skr  
netto.

Für diese höchst interessante Selbstbiographie  
des bekannten Verfassers werden Lehrer, Lebens-  
versicherungsagenten sichere Abnehmern sein.  
Louis Nebert in Halle a/S.

### P. Konewka, Der schwarze Peter.

(Text von J. Trojan.)

[938.] Die erste Auflage war binnen 8 Wochen  
vergriffen; die zweite Auflage ist unter der Presse.  
Eine englische Ausgabe erscheint in diesem Jahre  
in London.

Stuttgart, Januar 1870.

Jul. Hoffmann.  
(R. Thienemann's Verlag.)

16

[939.] In 2. umgearbeiteter und vermehrter Auflage erscheint demnächst:  
**Bessel, August**, Adv.-Anw. am Rhein. Appellations-Gerichtshofe in Köln, System d. Subhastation (Expropriation forcée) des französischen Rechts. Nebst einem Anhange als Commentar der Subhastations-Ordnung vom 1. August 1822. Preis ca. 1  $\frac{1}{2}$  mit  $\frac{1}{4}$  und 13/12.

**Das Ordreverfahren des Rheinischen (Französ.) Rechts.** Von August Bessel, Advocat-Anwalt am Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln. 2 Theile in einem Bande. I. Grundsätze und Bedingungen der gerichtlichen Ordre. II. Erläuterung der Artikel 749—779 der Bürgerlichen Process-Ordnung. 1853. Herabgesetzter Preis 20 Sgr.

**Das Preussische Eisenbahnrecht von August Bessel**, Adv.-Anwalt am Rhein. Appellations-Gerichtshofe zu Köln, und **Eduard Kühlwetter**, Reg.-Assessor und Special-Director der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft. 2 Theile. 1855 und 1857. Herabgesetzter Preis 2  $\frac{1}{2}$ .

**Das Miethrecht in den Rheinprovinzen Preussens und denjenigen Ländern, in welchen das Französische Gesetzbuch in Kraft und Anwendung steht.** Nebst einer Zusammenstellung sämtlicher in der Rheinprovinz bei Miethverhältnissen geltenden Ortsgebräuche. Von August Bessel, Adv.-Anwalt am Rhein Appellations-Gerichtshofe in Köln. 20 Sgr.

**Les Cinq Codes.** Die fünf französischen Gesetzbücher. Neu übersetzt von einem praktischen Juristen. Mit gegenüberstehendem französischen Text. Herausgegeben von J. Cramer. Neue Stereotyp-Ausgabe. 1  $\frac{1}{2}$  5 Sgr.

— Dieselben ohne den franz. Text. Zwölftes Aufl. 20 Sgr.

**Sachregister zu den fünf französischen Gesetzbüchern.** Von einem praktischen Juristen. Herausgegeben von J. Cramer. Zweite Stereotyp-Ausgabe. 15 Sgr.

**Zusammenstellung sämtlicher Parallelstellen der fünf franz. Gesetzbücher und Angabe der auf die rheinischen Gesetze Bezug habenden Cabinets-Ordres, Ministerial-Rescripte etc. von H. J. Busch.** 10 Sgr.

**Sammlung von Gesetzen und Verordnungen**, welche die fünf französischen Gesetzbücher modifizieren, oder ausser denselben in den Königl. Preuss. Rheinprovinzen gelten. Nebst einem ausführlichen Sachregister. Von einem praktischen Juristen. Erster Theil. Gesetzgebung von 1737 bis 1841. Herausgegeben von J. Cramer. 2. Aufl. 1  $\frac{1}{2}$  15 Sgr.

**Sammlung der Gesetze und Verordnungen**, welche die fünf französ. Gesetzbücher modifizieren, oder neben denselben in der Königl. Preuss. Rheinprovinz Geltung haben. Zweiter Theil. Gesetze von 1815 bis 1840, welche im 1. Theil fehlen, und die Gesetzgebung von 1841 bis 1847 enthaltend. Herausgegeben von H. J. Busch. 1  $\frac{1}{2}$  10 Sgr. (Fehlt zur Zeit.)

**Sammlung der Gesetze und Verordnungen**, welche etc. Dritter Theil, herausgegeben von Wilh. Auf'mwasser, enthaltend die Gesetze und Verordnungen, welche vom Jahre 1847 bis 1862 erlassen sind. gr. 16. 1862. 1  $\frac{1}{2}$  6 Sgr.

A condition kann ich nur Bessel, System der Subhastation, und Bessel, Miethrecht liefern, alle übrigen Bände nur fest.

Coblenz, Januar 1870.

#### K. Bädeker.

[940.] In unserem Verlage erscheint binnen kurzem:

#### Schloß Gransodar.

Roman aus den Jahren 1842—1850 von

**R. Edmund Hahn.**

Drei Bände.

41 Bogen 8. Geh. 3  $\frac{1}{2}$  o. o., 2  $\frac{1}{2}$  netto.

Baar-Bestellungen vor dem Erscheinen werden mit 40 % gegen baar expediert.

Diesem Roman, zuerst im Feuilleton des Berliner Fremden- und Anzeigebatts abgedruckt, wurde ein so außergewöhnlicher Beifall zu Theil, daß wir uns auf Wunsch des Herrn Verfassers entschlossen, denselben auch in Buchform erscheinen zu lassen. Sein Inhalt, ungemein spannend, zeichnet sich auch durch die Eigenthümlichkeit seiner Ereignisse und Schilderungen noch besonders aus.

Den Leibbibliotheken dürfte dieser Roman unentbehrlich sein.

Berlin, 8. Januar 1870.

**Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei**  
(R. v. Decker).

#### Angebotene Bücher u. s. w.

##### Preisermäßigung.

[941.]

10 Büchner, A., französische Literaturbilder 2 Bde. Geh. (Ladenpreis 20  $\frac{1}{2}$ ) für nur 1  $\frac{1}{2}$ .

20 Ultmann, Altoran der Liebe. Cart. mit Goldschnitt. (Ladenpreis 10  $\frac{1}{2}$ ) für nur 1  $\frac{1}{2}$ .

Frankfurt a. M., 1870.

**G. J. Hamacher.**

[942.]

Ferd. Schöningh in Paderborn offeriert: 1 Rang- u. Quartierliste 1869 (neueste) der königl. preuß. Armee und Marine. Neu 20 Sgr netto baar.

[943.] **G. Schaumburg** in Stade offeriert und sieht Geboten entgegen:

1 Grimm, deutsche Grammatik. 4 Thle.

[944.] **G. Stangel** in Leipzig offeriert:

1 Hager, Pharmac. recentiores. 8. Lissa 1869. (2  $\frac{1}{2}$ ) 25 Ngr. — 4 Müller, Dr. Dav., Geschichte d. deutschen Volkes. 2. Aufl. 8. Berl. 1867. Br. Neu. (1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ) à 12 Ngr. — 1 Baistro, Geschichte d. beständ. Befestigung. 3. Aufl. 8. Lpzg. 1854. Halbfarb. (4  $\frac{1}{2}$ ) 1  $\frac{1}{2}$  10 Ngr. — 1 Draper, Geschichte d. geistl. Entwicklung Europas. A. d. Engl. 2 Bde. 8. Lpzg. 1865. Brosch. (3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ) 1  $\frac{1}{2}$ . — 2 Brockhaus' Lexikon. 9. Aufl. Cplt. Geb. à 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ . — 3 Brock. Lexikon. 10. Aufl. Cplt. Geb. à 9  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

[945.] **G. Lucius** in Leipzig offeriert und sieht Geboten entgegen:

1 Geschichte der europäischen Staaten. Hrsg. v. Heeren u. Ubert.

Alles bis zum Jahre 1855 erschienene.

4 Gartenlaube. J. 1869. à 1  $\frac{1}{2}$ .

[946.] **Ed. Goëz** in Berlin offeriert nette baar:

Buch, Reise im hohen Norden. 2 Bde. m. Karten. Berl. 1810. (Ldnpr. 4  $\frac{1}{2}$ ) à 1  $\frac{1}{2}$  15 Sgr baar. In neuen Cpl.

[947.] **Rob. Hoffmann** in Leipzig offeriert:

1 Vobrik, Seefahrtskunde. Cplt. Antiqu.

2 Landwirth d. 19. Jahrh. 50 Bde. Cplt.

1 Schubar, geh. Mem. Napol. III. Cplt. in 22 Bde. geb. (NB. Alles fehlt bei dem Verleger.)

10 Prütz, Rob., Moritz v. Sachsen. (20 Ngr) à 1  $\frac{1}{2}$  Ngr.

#### Gesuchte Bücher u. s. w.

[948.] **Moritz Orgelbrand** in Warschau sucht:

1 Sepher meginé eretz orach chaim. Hebräisch. 2 Bde.

[949.] **Leopold Voß** in Leipzig sucht:

1 Lengnich, Gesch. d. preuß. Lande, königl. polnischen Anteils. 9 Thle. Danzig 1723—55.

[950.] **K. F. Köhler's** Antiquarium in Leipzig sucht:

Guagnini rerum Polon. libri III. 1584. Eckermann, Lehrb. d. Religionsgeschichte.

4. Bd.: Slawische Stämme.

Hanusch, Wissensch. des slav. Mythos. 1842.

Schweigger, Einleit. in d. Mythol. 1836. Cassel, Weihnachten. 1862.

Weinhold, schlesische etc. Weihnachts gesänge.

[951.] **Wilh. Med** in Constanz sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Bischoff, Handbuch d. botan. Terminologie u. Systemkunde. Cplt.

- [952.] **Fel. Appun** in Cressen sucht:  
Sophokles, v. Hermann.  
Horaz, Satyren, v. Heinendorf. 1815.
- [953.] **Aug. Staats** in Lipstadt sucht einzeln oder in einer Sammlung:  
1 Striethorst's Archiv. Bd. 33. 34. 35. 38. 40.
- [954.] **Moritz Schäfer** in Leipzig sucht und sieht  
Öfferten entgegen:  
Jll. Haus- und Familienlexicon.  
Knapp, technologische Wandtafeln.  
— technische Chemie.  
Bolley, Handbuch der chemischen Technologie.  
Wagner, Theorie und Praxis der Gewerbe.  
Rumpf, technologisches Wörterbuch.  
Otto, Chemie der landwirthschaftlichen Ge-  
werbe.  
Wirth, deutscher Gewerbskalender 1870.  
Bernstein, deutscher Kalender 1870.  
Rühlmann, Maschinenlehre. II. Bd.  
Gerding, ill. Gewerbechemie.
- [955.] **Georg Sendelbach** in Coburg sucht:  
1 Zeitschrift f. deutsche Landwirths. Red.: Stöckhardt. Jahrg. 1—13.  
1 Illust. Zeitung. Jahrg. 1855.  
1 Ritter's geogr. Lexikon. Neueste Aufl.
- [956.] **G. Schönfeld's** Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden sucht:  
2 Stöckhardt, chem. Feldpredigten. I. II.  
1 Marvell, Traumleben.
- [957.] **W. Weber** in Berlin sucht:  
Romberg, Nervenkrankheiten. I. 1. — Hanke's Werke. (H., Hahn.) — Reuter, de atra imperf. pacto data diss. Halle 1747. — Zimmer, de aris empt. imperf. diss. Gött. 1768. — Pestel, de atra contractib. vulgo adj. solit. diss. Rinteln 1739. — Journal d. Luxus u. d. Mode 1790—1820 u. 1796—1810. — Echo. Berl. Musikzeitg. 18 Jahrg. Auch einz. — Plato, v. Müller u. Steinhardt. — Schwed. Volkslieder d. Vorzeit, übertr. v. Warrens. 1856. — Ossian's Gedichte, dtsch. v. Stolberg. 3 Bde. Hamb. 1806. Pr.-Ausg. — Euripides, Iphigenie, erkl. v. Köchly. — Zeitschrift für bildende Kunst 1866. I. 1867 u. f. — Leuthy, Samml. v. Schuldbetreibungs- u. Wechsel- gesetzten d. Schweiz. Zürich 1842.
- [958.] **A. Matthesius** in Thorn sucht:  
1 Homer's Werke, übers. v. Voß.  
1 Realler. d. cl. Alterth., v. Lübker.
- [959.] **Leuschner & Lubensky** in Graz suchen:  
1 Becker, röm. Alterthümer. III. 1. 2. Abth.
- [960.] Die **W. Sutthoff'sche** Buchh. in Moskau sucht:  
Savigny, System; — Obligationenrecht und Register (nur complet und gut erhalten). Wagner, 3 Operndichtungen.

- [961.] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin suchen:  
Moleschott, Physiol. d. Nahrungsmittel. 2. Aufl.  
Pallas, Charakterist. d. Thierpflanzen, herausg. v. Herbst. 2 Bde. 4. Nürnb. 1787.  
— Namenregister v. Schröter. 1798.  
Esper, die Pflanzenthiere. 4. Color. Cplt. u. einzelne Lfg. u. Thle.  
Busch, Beobachtungen üb. niedere See- Thiere. 4.  
Boccone, Recherches touchant le Corail. Amsterd. 1674.  
Traduct. d'un article des Philos. Transact. s. le Corail (p. Peyssonel). 12. 1756.  
Günther, Record of zoolog. Literature. Vol. 1—4. (Van Voorst.)  
Gosse, Naturalist's rambles.  
— Tenby, seaside studies.  
Philologus, v. E. v. Leutsch. (Gött.) Bd. 26—30.  
Zittel, d. Bivalven d. Gosau.
- [962.] **L. Hein** in Chemnitz sucht schleunigst:  
1 Ollendorff, italien.-deutsche Grammatik von Frühauf. Neuere Auflage.  
1 — do. Schlüssel dazu von Simmler.  
1 Stöckhardt, kurze italien. Sprachlehre.  
1 Viehoff, Erläuterung zu Schiller's Gedich- ten. 3. Band.  
1 Lütze, A., Lehrbuch der Homöopathie.  
1 Münchener fliegende Blätter. Bd. 13—16. 19. 21. 26. 30. 41—45.  
1 Heine's Werke. Cplt.
- [963.] **Lindauer** in München sucht:  
1 Arnold, Erörterungen a. d. Rechtsgebiete.  
1 Mommsen, Beiträge z. Obligationenrecht.  
1 Windscheid, Lehre v. den Voraussetzungen.
- [964.] **C. Krebs** in Alsfeld sucht gut gehalten:  
1 Don Quijote. Illust. Ausgabe. 2 Bde. Pforzheim.
- [965.] Die **Wagner'sche** Buchhandlung in Held- fisch sucht billig und gut erhalten:  
1 Scherr, deutsche Cultur- und Sittenge- schichte. (Leipzig.)  
1 Rotteck, allgem. Weltgeschichte. Octav- Ausgabe sammt Supplement. 14 Bde. (Br., Westermann.)
- [966.] **M. Schreyer** in Hamburg sucht:  
1 Fuchs, Roßarzneibuch.  
1 Meyer's Conv.-Ver. Neueste Aufl. Nebst Ergänzungsb. Geb.  
1 Toussaint-Langenscheidt, französ. Unter- richtsbr. Cplt.
- [967.] Die **von Jenisch & Stage'sche** Buchh. in Augsburg sucht:  
1 Schlegel, krit. Uebersicht der europ. Vögel. A. u. d. T. Revue critique des Oiseaux d'Europe. Lex.-8. Leiden 1844.
- [968.] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin suchen:  
Jahrbuch d. Geolog. Reichsanstalt 1853. Hft. 2. od. Jahrg. IV. cplt.  
— do. Bd. IV., V. 3., VI. 1. 3., XV. u. ff.  
Leonhard's N. Jahrb. f. Mineral. 1859. Hft. 2.  
— do. 1840. 50. 51. 59—69.  
— Taschenb. f. Mineral. Bd. 18. 19.  
Annalen d. Chemie u. Pharm., v. Liebig u. Wöhler, 1837. 38. 59—66. Cplt., einzelne Bde. u. Hfte.  
— do. Bd. 21. 22. 23. 26. 27.  
— do. Bd. 109. 2., 125. 3., 126. 1. 3., 133. 1., 134. 1.  
Crelle's Journal f. Mathematik, fortges. v. Borchardt. Einzelne Reihen, Bde. u. Hfte.  
— do. Bd. 1—32., 48. 3. 4., 50. 2., 51—68. u. 60. 1. 2.  
Cambridge mathematical Journal.  
Philos. Transactions of the Royal Society for 1809 (event. nur Part 1.) u. 1857 —69.  
Flora, botan. Zeitung. (Regensb.) 1851. 58. 59.  
— do. 1851—69. Cplt. u. einzeln.  
Botan. Zeitung, v. Mohl, 1855—69.  
— do. 1859. 60. u. 1859. Nr. 1. apart.  
Mémoires présentés p. div. savants à l'Acad. Imp. de St. Pétersbourg. Tom. 2.  
Mémoires de l'Académie Imp. de St. Pé- tersbourg. 7. Série. (1859 u. ff.) Ein- zelne Bde u. Abhandlgn.  
Nova Acta Acad. Imp. Scient. Petropolit. Tom. 8. 9. 10. 13. od. 1—15.  
Mémoires des Sociétés savantes de la Républ. Franç., rédig. p. le citoyen Prony. 2 Vol. 4. Paris 1801.  
Archiv f. Naturgeschichte 1838. 39.  
— do. 1865—69.  
Oesterr. botan. Wochenblatt, v. Skofitz. 4. 5. 16. (1854. 55. 66.)  
Revue et Magazin de zoologie, p. Guérin, 1850. 51. 55 et suiv.  
Revue zoologique 1844. 12. 1845.  
Spalowsky, Beitr. z. Gesch. d. Vögel. Wien 1784 u. ff.  
[969.] **van Hengel & Geltjes** in Rotterdam suchen:  
Gui Patin, Lettres.  
Georges, latein.-deutsch. Wörterb.  
Petermann's geogr. Mittheilungen m. Er- gänzungsheften. Cplt.  
Büchting, Repertorium II. 1862—65.  
[970.] **Braun & Weber** in Königsberg suchen:  
1 Brockhaus's kleineres Convers.-Ver. 4 Bde. in Orig.-Bd.  
1 Gesetzsammlung 1806 bis jetzt.  
1 Pape, griech.-deutschs. Handwörterbuch. 2 Bde.  
1 Roscher, Grundlagen d. National-Oekon.

- [971.] **B. Westermann & Co.** in New-York suchen:  
Monatschrift f. Geburtskunde. Bd. 1—21.  
(1853—62.)  
Gleichen, Gesch. d. gemeinen Stubenfliege.  
1790.  
Hygea, v. Griechisch. Bd. VI.  
Valckenaer, Observationes acad. et Len-  
nep, de analogia linguae gr., ed. Schei-  
dius. Ed. II. Traj. ad Rhen. 1790.  
Novum Testamentum Sinaiticum, ed. Ti-  
schendorf. In Quarto.  
Schaden, A. v., Körner's Tod od. d. Gesicht  
bei Gadebusch. Dram. Gedicht. 2. Aufl.  
Berlin 1821.  
Bullarium ordinis Praedicator., ed. Ripoll.  
8 Vol.  
Platonis op. graece et lat., ed. Schneider.  
2 Vol.  
Aristotelis op. graece et lat., ed. Schnei-  
der. 4 Vol.  
Jacobi, Opuscula mathem. 2 Vol.  
Graetz, Gesch. d. Juden.  
Kochbe Izechak. 1—12.  
Scheve, phrenolog. Bilder.  
Schmidt, Mineralienbuch.  
Schimper, Synopsis Muscor.  
Franek, Seb., Chronica, Zeytbuch u.  
Geschichtsbibell von anbegyn bisz um  
disz gegenwertig 1531 jar. Strasburg  
1531.  
Münster, Sinnbilder d. alten Christen. Altona.  
Daniel, Thesaurus hymnol. 5 Vol.  
Talmud Babli, von M. Pinner. Vol. I.  
1842.  
Reoland, Analecta Rabbinica. Utrecht  
1702.  
Hurwitz, Sagen d. Hebräer. 1825.  
Rhetores graeci, ed. Walz. 9 Vol.  
Gauß, Werke. 1. Bd.  
Herzog, theolog. Realencyklopädie. (Neues  
Exemplar.)  
Zeitschrift f. Bauwesen 1856—1868.  
Mabillon, de Liturgia Gallicana. 4. Paris  
1792.  
Cornelius Nepos, ed. Nipperdey. Grössere  
Ausg.  
Pott, chem. Untersuchungen. 3 Bde. Potsd.  
1747—57.  
Keckermann, Rhetorica sacra.
- [972.] **Wwe. Berger-Levrault & Sohn** in  
Strassburg suchen:  
Schopenhauer, die Welt als Wille und Vor-  
stellung.  
— Parerga und Paralipomena. Kleine phi-  
losophische Schriften. 2 Bde.  
Frauenstädt, Briefe über die Schopenhauer-  
sche Philosophie.  
Helmholtz, Erhaltung der Kraft.
- [973.] **James Parker & Co.** in Oxford  
suchen:  
Preisschriften der Jablonowski'schen Ge-  
sellschaft. Hft. 1—13.

- [974.] **Trübner & Co.** in London suchen:  
1 Cheviller, l'origine de l'imprimerie à  
Paris.  
1 Hermes, trit. Jahrbuch der Literatur.  
Bd. V.  
1 Archiv für Philologie, von Seebode.  
Jahrg. I. Heft 4. resp. den betr. Band  
complet.  
1 Richard's Frankfurter Archiv. Bd. I.  
1 Gödicke, der Buchhandel von mehreren  
Seiten betrachtet. 4. Berlin 1803.  
1 Hekelii, J. T., manipulus primus episto-  
larum singul. Plaviae 1695.  
1 Adler, bibl. kritische Reise.  
1 Remmich, Beschreibung einer Reise im  
Jahre 1799. Tübingen 1800.  
1 — neueste Reise durch England sc. 1807.  
1 Magazin d. Handels- und Gewerbelehr-  
kunde, v. Sebars u. Hildt. Jahrg. II. Stück 1.,  
resp. den completen Jahrgang.  
1 Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur,  
Theater u. Mode 1826. Nr. 23., resp.  
den compl. Band.  
1 Falster, Memoriae obscurae.  
1 Acta Eruditorum. Theil 81.  
1 Neues Hannover. Magazin für 1805.  
1 Rayser, deutsche Bücherkunde.  
1 Allgem. Literar. Anzeiger 1798. 1799.  
1800. 1801.  
1 Meusel's histor.-liter. bibl. Magazin.  
Stück 3., resp. den betr. Band.  
1 Denis, Annalium typographicorum  
Maittaire suppl. Tomus II. 1789.  
1 Kirchner, Geschichte der Stadt Frankfurt.  
2 Bde. 1810.  
1 Gräffer, der Buchhandel. Wien 1813.  
1 Esberg, de libris vet. exerc. 1701.  
1 Jacobaei diss. philolog. crit. 1706.  
1 Pic, Dissertation sur la propriété. Lyon  
1828.  
1 Saalbach, Schediasma. 1705.
- [975.] **F. Clemm** in Gent sucht:  
Annalen der Physik. Sachreg. z. Bd. 1—  
76.  
Bender, üb. d. Verkehr m. Staatspap.  
Brown-Sequard, Researches on epilepsy.  
Dante, de Monarchia.  
Encyclopädie d. Erziehung. Gotha. Bd. I.  
Cplt.  
Freeman, the greek federations.  
Monthly Astronomical Notices. Tom. I—  
VII, XIX—XXIX.  
Ovidii op., ed. Lemaire.  
Rousseau, Traité de la viole. Paris 1687.  
Schrauf, physical. Mineralogie.  
Walkenaer et Gervais, Aptères.  
Zielonacki, kr. Erört. üb. Servituten.  
Astronomische Nachrichten. Bd. 1—45.  
Auch Offeren einzelner Serien oder  
Bände, womöglich direct und unter  
genauer Angabe der Beschaffenheit  
werden erbeten.
- [976.] **J. Windprecht's** Ant.-Buchb. in Augs-  
burg sucht:  
Aristoteles, de anima, ed. Trendelen-  
burg.  
Decker, Schlachten d. 7jähr. Kriegs. 1836.  
Saint Paul, Schlachtenpläne. 1836.  
Réveries du maréchal de Saxe.  
Sillon, les forteresses fédérales de l'Alle-  
magne.  
Kausler, Schlachtenatlas.  
Dumontier, Memoiren.  
Bluntschli, Handbuch d. Schweizer Artillerie.  
Sander, d. amerikanische Bürgerkrieg.  
Perk, Stein's Leben.  
Harder, d. Artillerie vor d. Feinde.  
Malinovski, Geschichte d. brandenburg-preuß.  
Artillerie.  
Mémoires de Gouvion de St. Cyr.  
Redtenbacher, Fauna austriaca coleopte-  
rorum.  
Lübbe, Geschichte der Architektur.  
Haßländer, Künstlerroman.  
Doré's Bilderbibel.
- [977.] **Adalbert Rente** in Göttingen sucht:  
1 Molière, Lustspiele, von Baudissin. 4  
Bde.  
1 Buhle, Lehrb. d. Gesch. d. Philosophie.  
9 Bde.  
1 Tenuemann, Gesch. d. Philosophie. 12  
Bde.  
1 Freund, Prima. Cplt.
- [978.] **Julius Kellner** in Würzburg sucht:  
1 von Seld, Aus der Verbrecherwelt, Erfah-  
rungen. 2 Bde. 1865.  
1 — Erlebnisse auf dem Gebiete der Straf-  
justiz.
- [979.] **Karl Aue** in Stuttgart sucht:  
1 Feldzug 1859 in Italien vom Preuß.  
Generalstab.
- [980.] **Wilhelm Koch** in Königsberg sucht anti-  
quarisch:  
1 Busch, Archiv f. Handelsrecht. 5—17.  
Bd.
- [981.] **Stiller'sche** Hoibuchb. in Schwerin sucht:  
1 Leo, Universal-Geschichte.
- [982.] **Th. Ulrich** in Carlshütte sucht billige:  
Clausewitz, Werke.  
Schlosser's Weltgeschichte.  
Kiepert's Handatlas.  
Kausler, Schlachtenatlas.
- [983.] **Dannenfelser & Co.** in Utrecht su-  
chen unter vorheriger Preisangezeige:  
1 Anhang z. dritten Supplement-Bd. d.  
Organ f. d. Fortschritte des Eisenbahn-  
wesens u. d. F. Skizzen u. Haupt-  
dimensionen der Locomotiven mit 24  
Tafeln.  
1 Orgau f. d. Fortschritte des Eisenbahn-  
wesens. 23. Jahrg. 1868.

[984.] **G. P. Aderholz'** Buchh. (G. Porsch) in Breslau sucht unter vorheriger Preisangabe:  
1 Striethorst, Archiv. Bd. 61—72.

[985.] **T. O. Weigel** in Leipzig sucht:  
Howel, Synopsis canonum Apost. et concilior. Graecorum. Fol. Lond. 1708.  
Capitula sive constitutiones eccles. in synodo inchoata Lond. 25. Oct. 1597 etc. 4. Lond. 1679.  
Spelman et Prynne, Concilia, decreta etc. 3 Vol. Fol. Lond. 1639—88.  
Wilkins, Concilia Magnae Brit. et Hiberniae. 4 Vol. Fol. Lond. 1737.  
Rymer et Sanderson, Foedera, conventiones inter reges Angliae etc. Ed. III. 10 Vol. Fol. Hagae C. 1745.

[986.] Die **H. G. Münster'sche** Buchhandlung (Wilh. Eßmann) in Triest sucht:  
1 Roth, griechische Geschichte. 4 Bde.

[987.] **Williams & Norgate** in London suchen:  
1 Vavasseur, Père, Tractatus de forma Christi in diebus carnis.  
1 Hammond, nordische Missionsgeschichte.  
1 Lund, Egede's Leben.  
1 Altes u. Neues aus dem Reiche Gottes. Frkft. 1733.  
1 Sammlungen f. Liebhaber christl. Wahrheit 1783—1869.  
1 Cranier, Iconographie chrétienne.  
1 Reimarus, de differentiis vocum hebraicarum. Wittenberg 1717.

[988.] **Ernst Heyne** in Leipzig sucht:  
2 Lewis, Télémaque. Englisch u. Franz. (Wien.)  
1 Combes, Traité de l'exploitation des mines.  
1 — Aérage des mines.  
1 Gall v. Gallenstein, Grubenbau.

[989.] **A. Menzel** in Altona sucht:  
1 Lieder f. Liebende gesammelt von Voigts. Hannov. 1846, 8<sup>o</sup>.

[990.] **Carl Luchhardt** in Cassel sucht antiquarisch:  
1 Spindler, der Jude. Bd. 2. — 1 Möllhausen, Mormonenmädchen. Bd. 1. (Thl. 1. 2.) — 1 Laube, der deutsche Krieg. Bd. 1.

[991.] **Herm. J. Meidinger** in Berlin sucht:  
1 Koch, Landrecht. Cplt.

[992.] Die **Nieger'sche** Verlagsbuchhandlung in Stuttgart sucht:  
Jung-Stilling's Werke. Bd. 4. 5. ap.

[993.] Die **Dorn'sche** Buchhandlung in Ravensburg sucht und bittet um Offerten von:  
1 Adriatische Rosamund Ritterhold's von Blauen.  
1 Hans Sachs' Werke. Beste Ausgabe.  
1 Romanzeitung 1868, 69. Antiquarisch.

[994.] **Otto Schwartz's** Buchh. in Kopenhagen sucht:  
1 Eberty, Walter Scott. 2 Bde.

[995.] **H. L. Schlappe** in Darmstadt sucht in größerer Anzahl:  
Leitfaden z. Unterricht in d. Artillerie f. d. Brigadeschulen. Berl. 1866. Geb.

[996.] **Dieter & Kroll** in Salzburg suchen:  
1 Literar. Handweiser. Jahrg. 1863.

[997.] **J. Unger** in Hall sucht:  
1 Schmidt, neutestamentliche Theologie.

[998.] **Otto Grätz** in Konstanz sucht:  
1 Bock, Buch v. ges. u. kr. Menschen.

[999.] **J. Ritter** in Gießen sucht:  
1 Windscheid, Pandekten. 1. Bd. (fehlt.)

[1000.] **Paul Schettler** in Göthen sucht und bittet um Offerten:  
1 Meyer-Merian, Topographie des niedersächsischen Kreises.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

[1001.] Zurück erbitte schleunigst alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:  
**Danner**, Klavierschule und Melodienschule. — Weg zur Kunstfertigkeit.  
da es mir gänzlich an Vorrath mangelt.

Leipzig. **J. G. Mittler.**

[1002.] Zurück erbitte umgehend alle entbehrlichen Exemplare von:  
**Pichler**, die wahren Hindernisse und die Grundbedingungen einer durchgreifenden Reform der katholischen Kirche.  
Leipzig, 7. Januar 1870.  
**Fues' Verlag** (R. Reisland).

[1003.] Bitte um Rücksendung. — Zur Herstellung completer Exemplare des mit dem achten Heft zum Abschluss kommenden ersten Bandes vom **Politischen Handbuch**. Staats-Leriton für das deutsche Volk.  
bedarf ich der vorhergehenden Hefte, namentlich des zweiten Hefte. Ich ersuche Sie deshalb, mir alle Ihnen entbehrlichen Exemplare hieron sofort zurückzusenden.

Leipzig. **J. A. Brodhaus.**

[1004.] Durch sofortige Remission von:  
**Schlössing**, Kaufmann. 1. Liefg. 3½ Ng. n. (gelb).

**Spirk**, Färberrei. 1 ♂ 3¾ Ng. n. (Chamois). verpflichten Sie mich zu Dant. Meine Vorräthe sind gänzlich erschöpft.

**Theobald Grieben** in Berlin.

### Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

#### Angebotene Stellen.

[1005.] Für meine Antiquariatsbuchhandlung suche ich zu Mitte Januar einen gut empfohlenen

jungen Mann von angenehmem Aussehen, der mit dem modernen Antiquariat vertraut, an selbständiges, accurate Arbeiten gewöhnt und ein gewandter Verkäufer ist. Offerten möglichst mit Einwendung der Photographie erbitte umgehend mit directer Post.

**M. Glogau jun.** in Hamburg.

[1006.] Für mein Sortimentsgeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen jüngeren, tüchtigen Mitarbeiter. Kenntnisse im Papier- und Musikgeschäft sind erwünscht, doch nicht Bedingung. Nähere Auskunft wird auch Herr G. Brauns in Leipzig zu ertheilen die Güte haben.

Glaß, Januar 1870. **J. Sauer**  
(früher Otto Hoffmann).

[1007.] Für eine größere Sortimentshandlung einer Provinzial-Hauptstadt Österreichs wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Gehilfe gesucht. Offerten unter Chiffre H. F. S. werden durch Herrn Fr. L. Herbig in Leipzig erbeten.

[1008.] In meiner Buchhandlung wird bis 15. März eine Gehilfensstelle frei, die ich mit einem gewandten jungen Mann zu besetzen wünsche. Offerten erbitte direct.

**Jul. Unger.**

[1009.] Zum sofortigen Antritt wird für ein Sortiments-Geschäft in Thüringen ein Commiss gesucht gegen hohes Salär, 25 bis 30 Thaler monatlich, wofür man eine recht bewährte Kraft zu finden hofft.

Die Vermittelung besorgt Herr Brauns in Leipzig.

[1010.] Für ein oesterr. Sortimentsgeschäft wird zu sofortigem Antritte ein gut empfohlener Gehilfe mit hübscher Handschrift gesucht. Gehalt 40 fl. pr. Monat.

Offerten unter Chiffre H. G. durch die Exped. d. Bl.

[1011.] Für unsere Buch- u. Musikalienhandlg., verbunden mit 3 Leihbibliotheken, suchen wir zum 1. März einen gut empfohlenen jüngeren Gehilfen. — Gewandtheit im Verleih mit dem Publicum sowie ziemliche Vertrautheit mit allen vorkommenden Geschäftsarbeiten sind durchaus erforderlich. Gef. Offerten werden direct erbeten.

**A. Hildebrand's** Buch- u. Musikalienhandlg.  
(A. Schmiedekampf).

[1012.] Zum baldigen Antritt suche ich einen jüngeren Gehilfen für meine Sortiments- und Antiquariatshandlung. Offerten erbitte mit directer Post.

Heidelberg, Januar 1870. **Ernst Garlebach.**

### Gesuchte Stellen.

[1013.] Ein junger Mann, der die Ober-Secunda eines Gymnasiums absolviert und den Buchhandel erlernt hat, sucht eine Gehilfensstelle.

Gef. Offerten unter H. M. werden durch Hrn. Ed. Schmidt in Leipzig erbeten.

[1014.] Ein junger Buchhändler, bis jetzt in einem der größten Annonen-Bureaus thätig, sucht in einem hiesigen Commissions- od. Verlagsgeschäft per 1. März Stellung.

Gef. Offerten sub T. O. 69. befördert die Annonen-Expedition von Haasestein & Vogler in Leipzig.

## Vermischte Anzeigen.

### Leipzige Bücher- und Kunst-Auktionen.

[1015.]

Für sämmtliche, hier in Leipzig stattfindenden Versteigerungen von Büchern und Kunstgegenständen übernehme ich stets Aufträge und erledige dieselben bestens gegen mässige Provisionsberechnung.

Alexander Danz in Leipzig.

### Keine Nova.

[1016.]

Die große Masse neuer Erscheinungen, mit dem vielen darunter für unseren Wirkungskreis nicht Verwendbaren, gibt uns Veranlassung, von jetzt ab Novitäten im Allgemeinen nicht mehr anzunehmen, sondern unsern Bedarf selbst zu wählen.

Wir glauben auf diese Weise besser im Interesse der Herren Verleger, sowie in unserem eigenen wirken zu können und bitten von vorstehender Mittheilung Notiz zu nehmen, da wir unverlangt Novasendungen, unter Hinweis auf diese Anzeige, mit Portoberechnung remittiren werden.

Wiesbaden, November 1869.

Juranz & Hensel.

[1017.] Verleger oder Besitzer von Regimentsgeschichten folgender preußischen Truppenteile:

1. u. 2. Garde-Regiment zu Fuß.  
Garde-Jäger-Regiment.  
1. 2. 3. 4. Garde-Grenadier-Regiment.  
Infanterie-Regimenter Nr. 1. 3. 4. 6. 7.  
37. 41. 44. 45. 46. 52. 58.

Jäger-Bataillon Nr. 1. u. 5.  
ersuchen wir um sofortige Zusendung von 1 Exemplar in feste Rechnung; auch kleine, nicht in den Buchhandel gekommene Broschüren sind erwünscht, sofern sie das Jahr 1866 behandeln.

J. Lindauer'sche Buchhandlung  
in München.

[1018.] Heute versandte an alle Sortimenter in prächtigen Farben weithin glänzend erscheinend:

1 Weltstadt, Placat, und  
1 Placat in Wappenform  
über  
Frauen — Stuart — Barbara — Isabella.

Wer dies nicht bekommen sollte, wolle sich melden! Spätestens am 15. Februar 1870 muss es in die Hände eines jeden Sortimenters gelangt sein.

Berlin, 7. Januar 1870, Besselsstr. 17.  
Werner Große.

### Saldoreste.

[1019.] Allen Handlungen, welche bis heute mit der Zahlung von Saldoresten und Ueberträgen aus Rechnung 1868 im Rückstande geblieben sind, schliessen wir das Conto und liefern ihnen für die Folge unsern Verlag entweder gar nicht mehr oder nur gegen baar.

Halle, 5. Januar 1870.

Buchhandlung des Waisenhauses  
(Verlags-Conto).

### Bitte zu beachten!

[1020.]

In Ergänzung meiner Anzeige im Börsenblatt Nr. 304, Ins. 39216 vom vorigen Jahre betreffs der à condition-Versendung von Saling's

### Börsen-Papiere.

Jahrg. 1870. Bd. I.

theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich in Folge der zahlreichen festen und baaren Nachbestellungen

- ☞ sämmtliche bisher eingegangene
- ☞ à cond.-Bestellungen unberück-
- ☞ sichtigt lassen muss,
- und bis zum 31. Januar nur da à cond. in alter Rechnung liefern kann, wo mir nach meinen bisherigen Erfahrungen der Absatz wahrscheinlich ist, und außerdem
- ☞ bei den erneuten Bestellungen,
- ☞ um welche ich hiermit bitte, die
- bestimmte Zusage gemacht wird,
- jederzeit zu remittieren, sobald
- ich im Börsenblatte darum er-
- suche.

Hochachtungsvoll

Berlin, 4. Januar 1870.

Haude- & Spener'sche Buchhandlung.

(F. Weidling.)

### Disponenden betreffend!

[1021.]

Trotzdem wir in jedem Jahre ersuchen, uns keine Disponenden zu stellen, wurde diese Bitte von vielen Handlungen dennoch nicht berücksichtigt. Wir erklären, daß wir in der diesjährigen Ostermesse aus besonderen Gründen durchaus keine Disponenden, auch nicht solchen Handlungen, denen wir dieselben bisher ausnahmsweise bewilligten, gestatten können, und, wenn uns solche dennoch gestellt werden sollten, dieselben nicht berücksichtigen werden.

Wir werden diese Erklärung auf unserer Remittenden-Factur wiederholen und uns vor kommenden Falles darauf beziehen.

Erlangen, 8. Januar 1870.

Ferdinand Enke's Verlag.

### Theilhaber-Gesuch.

[1022.]

Für ein seit Jahren bestehendes, nachweislich sehr rentables Geschäft, welches sich dem Buchhandel nähert, wird ein Associé mit 10—15,000 Einlage gesucht.

Wenige Einsicht in fragliches Geschäft genügt, um die hohe Rentabilität und solide Basis sofort erkennen zu lassen.

Gefällige Offerten unter G. G. # 44. an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig.

### Avis für Verlagsbuchhändler!

[1023.]

Eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtete Buchdruckerei erbietet sich, behufs Verwendung zeitweilig disponibler Arbeitskräfte, zur Übernahme des Drucks belletristischer oder illustrierter Werke. Bei eracted Ausführung Berechnung billigster Preise. Gefällige Offerten, bezeichnet F. S. # 10. wolle man zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Co. in Leipzig gelangen lassen.

[1024.] Soeben erschien von meinem großen culturgeschichtlichen Lager-Kataloge Nr. 74, die Abtheilung W:

### Musik

in

Druckschriften, fliegenden Blättern, Bildern, Autographen und Monumenten.

Es umfaßt diese Abtheilung in 1753 Nummern:

- 1) St. Cäcilia, Musikkdarstell., Abbild. v. Concerten ic. 2) Gesch. d. Musik, theoret. Werke ic. 3) Clavier und Clavierschulen ic. 4) Kirchliche Musik, Gesangbücher, Orgel ic. 5) Das Volkslied, d. Meistersänger, welt. Lieder ic. 6) Prakt. Musik, auch Portraits u. Autographen.

Diesen Katalog versende ich nur auf Verlangen und unter Berechnung von 2 Sch. ord., 1 Sch. baar.

Früher erschienen und empfehle zu bester Verwendung:

Nr. 69. Theologischer Lager-Katalog, nebst Supplement hierzu. 15,493 Nummern.

Preis carton. 7½ Sch. ord., 5 Sch. baar.

Nr. 70. Jurisprudenz. 1839 Nrn.

Nr. 71. Philologie. 3 Abtheil. 3963 Nrn.

Nr. 72. Span., portug., ital., engl., französ., holländ. ic. Literatur nebst Uebersetzung. 2212 Nrn.

Nr. 73. Die deutsche Literatur des vorigen Jahrh. u. d. Neuzeit. 2111 Nrn.

Verlags- u. Partie-Katalog. 247 Nrn.

Unter der Presse vom culturgeschichtlichen Kataloge die Abtheilung N:

Die Frauen, ihre Stellung i. d. Gesch., Gesellschaft, Liebe u. Ehe, d. Literatur und Kunst.

Cöln, im December 1869.

J. M. Heberle.

(H. Lemperly.)

[1025.] Ein sehr großes und werthvolles Kunstsägler von classischen und modernen Meistern in Kupferstichen, Holzdrucken, Lithographien und Photographien ist ganz oder teilweise zu verkaufen!

Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter A. Z. # 5. entgegen.

### Wortheilhaftes Anerbieten.

[1026.]

Buchhandlungen, welche geneigt sind, ihren Verlag einer thätigen Sortimentshandlung in einer Hauptstadt von 45,000 Einw. zum alleinigen Debit zu liefern (eingeführte Schulbücher gegen baar), werden ersucht. Offerten sub B. A. # 70. in der Exped. d. Bl. verriegelt niedergelegen.

### Remittendenfacturen

[1027.] erbitte in 4facher Anzahl, 2 für Prag, 2 für Karlsbad. Facturen, die nach 1. Februar eintreffen, können in Karlsbad nicht mehr berücksichtigt werden.

Prag, 6. Januar 1870.

H. Dominicus.

### Englische, Amerikanische und Französische Literatur.

[1028.] **A. Asher & Co.** in Berlin und London liefern englisches, amerikan. und französisches Sortiment, Antiquaria, Journals &c.

in halbjährige Rechnung oder gegen baar franco Berlin oder Leipzig zu den billigsten Preisen. Ihr bedeutendes, sich täglich ergänzendes Lager aller gangbaren Artikel setzt sie in den meisten Fällen in den Stand, das Verlangte sofort expediren zu können. Was nicht vorrätig ist, wird auf den schnellsten Bezugswegen in kürzester Frist beschafft.

Selbstverständlich sind alle von anderen Handlungen angekündigte Artikel von ihnen zu den gleichen, oft auch zu billigeren Preisen zu beziehen.

Sie empfehlen ihre soeben in neuer, vervollständigter Ausgabe erschienenen Verzeichnisse:

**Katalog der vorzüglichsten englischen Werke in den neuesten Original-Ausgaben, in guten und eleganten engl. Originaleinbänden.**

**Katalog der vorzüglichsten französischen Werke in den neuesten Originalausgaben, nebst einer Auswahl italienischer Werke.**

zum Vertheilen an das Publicum.  
**Asher & Co.'s Monthly list of new works and new editions** wird ihren Abnehmern in beliebiger Anzahl gratis geliefert.

**A. Asher & Co.**  
Berlin: Nr. 11 Unter den Linden.  
London: Nr. 13 Bedford Street, Covent Garden.

[1029.] Zu Inseraten empfehlen wir folgende in unserem Verlage erscheinende Zeitschriften:

**Globus.** Herausgegeben von Dr. K. Andree. Insertionspreis für die gespaltene Petitzeile 3 N.  
**Der Culturingenieur.** Herausgegeben von Dr. W. Dünkelberg.

**Archiv für Anthropologie.** Herausgegeben von Professor Dr. Ecker.  
**Deutsche Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege.** Redigirt von Professor Dr. Reclam.

Insertionspreis für die durchlaufende Petitzeile bei jeder der drei vorstehend aufgeführten Zeitschriften: 3 N.  
Change-Inserate und Beilagen werden angenommen.

Braunschweig.  
**Friedrich Vieweg & Sohn.**

[1030.] In dem **Correspondenzblatt für Buchhandlung-Gehilfen** finden Inserate über Vacanzen, Buchhandlungs-Verkäufe, Todesfälle, Buchhändler-Literatur &c. den angemessensten Wirkungskreis.

Aufl. 800. Preis pr. Zeile 1 Sgr.  
Gassel.  
**Carl Stockhardt's Separat-Conto.**

### Allgemeine Ankündigungen,

[1031.] Beilage zur

### Allgemeinen Familienzeitung,

Nachweisbare Auflage

60,000 Expl.,

erscheinen im Verlage der erg. Unterzeichneten und werden vorläufig monatlich einmal der ganzen enormen Auflage der „Allgemeinen Familienzeitung“ (nachweisbar 60,000 Exempl.) beigelegt.

Die erste Nummer der Allg. Ankündigungen wird in mehr denn

### 100,000 Exemplaren

durch die ganze civilisierte Welt verbreitet; (60,000 Exemplare werden der Allgemeinen Familienzeitung, 40,000 Expl. den bedeutendsten Zeitungen beigelegt, sowie das ganze Jahr hindurch mit Circularen versandt!)

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Wirksamkeit der Inserate in den „Allgemeinen Ankündigungen“ ohne Kosten zu überzeugen:

### Inserate in Nr. 1 gratis

bei gleichzeitiger Verpflichtung zu zweimaliger Wiederholung gegen Berechnung. Zukünftiger Insertionspreis 7½ N. = 27 kr. rh. für die gesp. Nonpareille-Zeile, im Verhältniss zu ähnlichen Zeitschriften äusserst billig!

Zur Entgegennahme für die Allg. Ankündigungen sind alle soliden Announces-Expeditionen ermächtigt.

Hochachtend  
Stuttgart, den 1. Januar 1870.  
**Sachse & Co.** Separat-Conto.  
(E. Stockhardt.)

[1032.] Die täglich erscheinende politische Zeitung

### Tagesbote aus Mähren

(vormals „Neuigkeiten“) ist unter allen in Mähren erscheinenden Zeitschriften (laut amtlichem Stempel-Ausweis) die gelesenste und verbreitetste, so daß die Abnehmer- und Leserzahl die der andern hiesigen Zeitungen um mehr als das Doppelte übertrofft. Durch die Verbreitung des Blattes und bei der noch stets wachsenden Theilnahme des Publicums haben die darin aufgenommenen Anzeigen auch stets den besten Erfolg.

Beilagen werden angenommen und zwar für Wochentage mit 2600, Sonntags 3200. Beilagegebühr 8 fl.

**Die Red. u. Adm. des Tagesboten aus Mähren in Brünn**  
(Buschak & Irrgang).

[1033.] Verleger von Schriften über den Chiliasmus bittet um schleunigste Mittheilung des Titels oder UeberSendung eines Exemplars à cond. mit der Bezeichnung eilt Post auf der Factur.

Stade, 1. Januar 1870.

**G. Schaumburg.**

### Inserate

finden durch

### Ueber Land und Meer.

Allgemeine Illustrierte Zeitung.

Auflage 135,000.

die weiteste Verbreitung. Kein anderes Journal in Deutschland dürfte besonders auch für literarische, musikalische und artistische Ankündigungen so geeignet und wirksam sein, als „Ueber Land und Meer“, dessen Abonnenten nicht nur alle besseren öffentlichen Locale, Museen &c. sind, sondern auch Tausende von Familien aus der besitzenden und gebildeten Classe in allen Theilen Deutschlands, der Schweiz und des Auslandes.

Der Insertionspreis beträgt

a) im Journal selbst  
für die 4mal gespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 12½ N. oder 45 fr. rhein.  
mit 10% Rabatt.

b) auf dem Umschlag der Heft-Ausgabe  
für die 4spaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum 6 N. = 21 fr. rhein.  
mit 10% Rabatt.

Bei der großen Auflage von „Ueber Land und Meer“ kann die Aufnahme einer Annonce erst 14 Tage nach Eintreffen derselben erfolgen.

Stuttgart. **Eduard Hallberger.**

**M. Ant. Niendorf's Zeitung für Landwirthe und Grundbesitzer**  
1870.

[1035.]

Die Zeitung erscheint wöchentlich zweimal,  
**Mittwoch und Sonnabend.**

Die ebige Zeitung empfiehle ich Ihnen ganz besonders zu Inseraten, welche um so wirksamer sind, als diese Zeitung ihre zahlreichen Leser gerade im laufenden, auf den Landgütern ansässigen Publicum findet.

Die Insertionsgebühren betragen für die viergespaltete Petitzeile oder deren Raum nur 2 S.

Bei grösseren Inseraten oder bei fortgesetzter Wiederaufnahme desselben Inserats gewähre ich Ihnen einen Rabatt von 10–20%.

Berlin. **Albert Goldschmidt.**

[1036.] Die täglich in Brünn erscheinende politische Zeitung:

### Mährischer Correspondent.

empfiehlt sich zur Insertion und berechnet wir die Petitzeile das 1. Mal mit 5 fr. (oder 1 N.), jedes folgende Mal mit 3 fr. verlängert. W.: Buchhändler-Rabatt 33⅓ %.

Unser Blatt ist das gelesenste in Mähren und erfreut sich auch in den übrigen Kronländern eines grossen Leserkreises, und bietet dasselbe die günstigste Bürgschaft, um allen Ankündigungen den besten Erfolg zu sichern.

Etwaige Aufträge, sowie Recensions-Gremplare, die sofortige Besprechung finden, werden durch Carl Winiker's Buchhandlung erbeten.

Brünn, Johannesgasse Nr. 6.

**Die Administration des Mährischen Correspondenten.**

**Kölnische Zeitung.**

[1037.] Aufl. 20,000 Expl.  
Insertions - Gebühren pro Petitzeile oder  
Raum 2½ Sgr., sog. Reclamen pro Zeile  
10 Sgr.

Für Anzeigen jeder Art, namentlich für literarische  
Ankündigungen, ein äußerst wirksames Organ.

Die Unterzeichnete widmet der Besorgung  
von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine  
ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Be-  
träge denjenigen Handlungen, welche offenes Konto  
bei ihr haben, in Jahresrechnung.

**D. DeMont-Schauberg'sche Buchhandlg.**  
in Köln

**Kinderlaube.**

Auslage 7500 Exemplare.

[1038.] Zu wirklich wirksamen Ankündigungen  
empfehlen wir den Umschlag dieser in monat-  
lichen Heften erscheinenden Jugendzeitung und  
dürften außer Jugendchriften auch Inserate päd-  
agogischer wie schönwissenschaftlicher Li-  
teratur von bestem Erfolge sein.

Wir berechnen die gesp. Petitzeile mit  
3 Ngr. und gewähren davon 33⅓ % Rabatt.

Dresden. **G. G. Meinhold & Söhne.**

[1039.] Nachstehende, theils in unserem Verlage,  
theils in Commission bei uns erscheinende Zeitschriften und Journale:  
Archiv für Dermatologie und Syphilis.  
Blätter für Stenographie aus Böhmen.  
Blätter, technische, herausgegeben vom deut-  
schen Ingenieur- und Architekten-Verein.  
Centralblatt für die gesammte Landeskultur.  
Lotos, Zeitschrift für Naturwissenschaften.  
Mittheilungen des Vereins f. Geschichte der  
Deutschen in Böhmen.  
Seidenbau-Zeitung.

bringen auch Recensionen und Inserate, deren  
Besorgung wir gerne übernehmen.

Prag. **J. G. Calve'sche Univ.-Buchh.**  
Ottomar Beuer.

[1040.] Eine wissenschaftlich gebildete und mit  
der französischen Sprache höchst vertraute Deutsche  
in Paris er sucht die Herren Verleger, ihr Auf-  
träge zu Übersetzung geschichtlicher oder belletris-  
tischer französischer Werke zu ertheilen. Aufträge  
unter Chiffre „K. S. A. 45.“ an die Exped. d. Bl.

**Remittenden - Facturen**

[1041.] erbitte mir v. D. M. 1870 in 4 facher  
Anzahl, und zwar 2 für Nikolsburg und 2  
für Wien.

Wien, im Januar 1870. **Ad. Thiel.**

[1042.] P. Noordhoff in Gröningen sucht  
und erbittet à condition die neuesten Werke  
über Stärkefabrikation und Flachsindustrie.

[1043.] Technische Neuigkeiten sind mit in  
zweifacher Anzahl unverlangt stets erwünscht. Bei  
Inseraten von technischen Werken, in welchen  
meine Firma mit aufgeführt wird, trage ich einen  
Anteil der Kosten.

Stuttgart. **Konrad Wittwer.**

[1044.] Von

**Saling, Börsenpapiere**

halte ich, wie überhaupt von meinem gesammelten Verlage, in Leipzig Lager, wo feste Be-  
stellungen sofort ausgeführt werden, worauf ich  
bei den vielen nach hier gerichteten eiligen  
Bestellungen solcher Firmen, welche hier keinen  
Commissionär haben, zur Vermeidung von Zeit-  
verlust noch besonders aufmerksam mache.

Achtungsvoll

Berlin, 6. Januar 1870.

**Haudé- & Spener'sche Buchhdlg.**  
(J. Weidling.)

**Antiquarische Kataloge.**

[1045.]

Von wichtigen Katalogen, namentlich  
naturwissenschaftlicher, mathematischer, his-  
torischer, theologischer und philologischer  
Werke, erbitte stets 12 bis 20 Exemplare mit  
erster Gelegenheit und 1 bis 2 Exemplare  
mit directer Post. In den meisten Fällen  
erziele ich befriedigende Resultate. Nennung  
meiner Firma auf den Umschlägen ist mir  
stets lieb.

London 1869.

**D. Nutt.**

**Bilderbücher-Verlag gesucht!**

[1046.]

Bilderbücher mit möglichst wenig Text  
werden in den Auflage-Kosten nebst Ver-  
lags-Recht gegen bare Zahlung zu kaufen  
gesucht. — Offerten, in Begleitung eines Probe-  
Expl., werden durch Herrn Eduard Schmidt  
in Leipzig recht bald erbeten.

[1047.] Beischlüsse für die Redaction des Nordde-  
Protestantentheftes mit zur Besprechung geeignete  
neuen Publicationen bitte ich mir durch  
meinen Commissionär, Herrn K. F. Köhler in  
Leipzig, senden zu wollen. Recensionsbeleg erfolgt  
im Falle regelmäßig direct von der Redaction.

Bremen.

**J. G. Heyse.**

[1048.] **W. Aarland,**

**Xylogr. - artist. Anstalt**  
Leipzig, Thalstr. 13.

**Leipziger Börsen - Course**  
am 11. Januar 1870.

(B = Brief. bz. = Bezahl. G = Gesucht.)

**Wechsel.**

Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . .	sk. S. 8 T.	148½ G
	1 S. 2 M.	142 G
Augsburg p. 100 fl. i. 52½ fl. F. . .	sk. S. 8 T.	57½ G
	1 S. 2 M.	—
Berlin pr. 100 a. Pr. Crt. . .	sk. S. Va.	99% G
	1 S. 2 M.	—
Bremen p. 100 a. Pr. Crt. A. 5 a. . .	sk. S. 8 T.	111½ G
	1 S. 2 M.	110½ B
Breslau pr. 100 a. Pr. Crt. . .	sk. S. Va.	—
	1 S. 2 M.	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. . .	sk. S. 8 T.	57½ G
	1 S. 2 M.	56½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. . .	sk. S. 8 T.	151½ G
	1 S. 2 M.	150½ G
London pr. 1 Pf. St. . .	sk. S. 7 T.	6.24½ G
	1 S. 3 M.	6.22½ G
Paris pr. 300 Frs. . .	sk. S. 8 T.	81½ G
	1 S. 3 M.	80½ G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. . .	sk. S. 8 T.	82½ G
	1 S. 3 M.	81½ G

**Sorten.**

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/4 Zpfld. Brutto u. 1/20 Zpfld. fein) pr. St.	—
Augustd'or à 5 a. pr. St. Agio pr. St.	—
And. ausländ. Louisd'or do.	—
K. R. wicht. halbe Imper. à 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke . . .	do.
Holland. Ducaten à 3 a. Agio pr. Ct.	5.12 G
Kaiserl. do. do. " do.	7 G
Passir do. do. " do.	—
Gold pr. Zollpfund fein . . .	—
Zerschnittene Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein . . .	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten . . .	—
Russische do. pr. 90 Ro.	82½ G
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 a. . .	99% G
do. do. do. à 10 a. . .	99½ G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht*)	99½ G

\*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fer-  
nere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 a. . .  
und darüber betreffend, haben durch Errichtung von  
Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank,  
3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimarer Bank.

**Inhaltsverzeichniß.**

Eröffnete Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Der neueste Entwurf eines Gesetzes für den Norddeutschen Bund, betr. das Urheberrecht an Schriften etc. II. — Verzeichniß der in Preußen steuerpflichtigen (außerhalb Preußen ers- cheinenden) gangbarsten deutschen Zeitschriften für 1870 II. — Miscellen. — Anzeigebatt Nr. 909—1048. — Leipziger Börsen- Course am 11. Januar 1870.	
Narland in Leipzig 1048.	Fr. 998.
Adermann in R. 933.	Fr. 998.
Aerholz 984.	Fr. 998.
Administr. d. Räthr. Corresp. 1036.	Fr. 998.
Anonyme 912—14, 1007, 1009—10, 1013—14, 1022—23, 1025—26, 1040, 1046.	Fr. 998.
Appun in G. 952.	Fr. 998.
Ähner & G. 1028.	Fr. 998.
Aue in St. 979.	Fr. 998.
Bädeker in Gbl. 939.	Fr. 998.
Berger-Verrautl. Bwe. & G. 972.	Fr. 998.
Befeld 918.	Fr. 998.
Braun & W. 970.	Fr. 998.
Bredbaus 1003.	Fr. 998.
Buch. d. Waisenhaus 1019.	Fr. 998.
Clemm 975.	Fr. 998.
Dannenfelsler & G. 983.	Fr. 998.
Danu in P. 1015.	Fr. 998.
Dieter & R. 996.	Fr. 998.
Dominicus in P. 1027.	Fr. 998.
Dorn 993.	Fr. 998.
DuMont-Schauberg 1037.	Fr. 998.
Echte 1021.	Fr. 998.
Ente, P. u. Goss. 909.	Fr. 998.
Friedländer & G. 961, 968.	Fr. 998.
Gesell, W. 998.	Fr. 998.
Groß in G. 911.	Fr. 998.
Große in G. 926, 1018.	Fr. 998.
Haller, G. 1034.	Fr. 998.
Hansch 941.	Fr. 998.
Hartleben in G. 935.	Fr. 998.
Haudé & G. 1020, 1044.	Fr. 998.
Heberle 929, 1024.	Fr. 998.
Heim 962.	Fr. 998.
van Hengel & G. 969.	Fr. 998.
Henne 988.	Fr. 998.
Hildebrand's Buchb. 1011.	Fr. 998.
Hoffmann, R. in P. 947.	Fr. 998.
Hoffmann, J. in Stg. 938.	Fr. 998.
v. Jenisch & St. 967.	Fr. 998.
Institut, Bibliogr. 921.	Fr. 998.
Jurand & G. 1046.	Fr. 998.
Kestner 978.	Fr. 998.
Kohr in G. 980.	Fr. 998.
Köhler in P. 950.	Fr. 998.
Krebs 964.	Fr. 998.
Leidinger & G. 991.	Fr. 998.
Lucius 945.	Fr. 998.
Ludhardt, G. 990, 1030.	Fr. 998.
Mälzer 936.	Fr. 998.
Mahon & G. 920.	Fr. 998.
Mattius 958.	Fr. 998.
Med 951.	Fr. 998.
Meidinger 991.	Fr. 998.
Reinholt & G. 1038.	Fr. 998.
Menzel 989.	Fr. 998.
Reuter in Hny. 930.	Fr. 998.
Ritter in P. 1001.	Fr. 998.
Wittler 921.	Fr. 998.
Wünckel 922.	Fr. 998.
Wünster in I. 986.	Fr. 998.
Revert 937.	Fr. 998.
Ricolaische Berl. in G. 917.	Fr. 998.
923, 927.	Fr. 998.
Rördhoff 1042.	Fr. 998.
Rott 1045.	Fr. 998.
Ober-Hofbuchdr., R. Geh., 940.	Fr. 998.
Orgelbrand, R. 948.	Fr. 998.
Parfer & G. 973.	Fr. 998.
Red. u. Administr. d. Tages- boten a. Währn 1032.	Fr. 998.
Rente 977.	Fr. 998.
Richter, J. G., in G. 924.	Fr. 998.
Ritter 928, 999.	